

Online Aquarium-Magazin

kostenlos und unabhängig!

November 2007

Themen der Ausgabe

Thema	Seite
Vorwort	2
Portrait: Segelkärpfling – Pecilia Velifera	3
Guppys – Anfängerfische oder Problemtiere?	4
Eine künstliche Böschung im Aquarium	6
Reptilien Auffangstation München	9
Produktvorstellung: JBL CristalProfi e700	13
Händlervorstellung: Aqua-Natura in Leun	17
Pflanzenportrait: Nuphar japonica	19
Buchvorstellungen	20
Autorenbox	23
Kurznachrichten / Presseinformationen	25
Termine	31

Dieses Magazin darf ausgedruckt und kopiert werden, sofern auf das Magazin aufmerksam gemacht wird und nicht Teile der Artikel ohne Verweis auf den Autor und diese Ausgabe herauskopiert werden. Es darf **kostenlos** auf Homepages gespeichert werden und **muss kostenlos**, privat und gewerblich, angeboten werden. Eine Weiterverwendung der Texte/Bilder außerhalb des Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Autors.

Für die Artikel sind die Autoren verantwortlich.

Mediadaten und Schreibvorlagen auf www.aquariummagazin.de

HINWEIS:

Sie haben Interesse am eigenen Artikel?
Möchten aktiv an diesem Projekt mitarbeiten?
Kennen eine Webseite, die es vorzustellen gilt?
Kennen Foren oder Inhalte, die interessant sind?
Ihr Wissen geben Sie gerne weiter?
Möchten einen Verein vorstellen?
Können über eine Veranstaltung berichten?
Möchten die Aquaristik fördern?
Stellen gerne neue Produkte vor?
Präsentieren eigene Innovationen?
Beschreiben Ihre eigene Aquaristik?
Würden gerne im OAM werben?

Wenn Sie nur eine der Fragen mit einem **JA** beantworten können, dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf! Ihre redaktion@aquariummagazin.de

Impressum:

Dies ist die 26. Ausgabe des Magazins.
Für den Satz verantwortlich:

Sebastian Karkus (Sebastian@Karkus.net)
Postfach 1274 , 54322 Konz, Tel.: 0173-9461311, Fax: 01212-5113 49 995

Für die Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Sollten irgendwelche Rechte verletzt worden sein, so bitte ich um eine Info im Sinne einer außergerichtlichen Einigung. Der Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegelt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Artikel wird keine Verantwortung übernommen.

Vorwort: Ausgabe November 2007 „Online Aquarium-Magazin“

Herzlich willkommen zur 26. Ausgabe des „Online Aquarium-Magazin“ im November 2007.

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner der Verlosung der TETRA-Aquariensets. Ich habe die Verlosung aufgenommen und auf der Homepage im Downloadbereich der Videos veröffentlicht. Es waren nicht viele Einsender da- habe mit einer Größe von ca. 300 erwarteten Karten gerechnet - es war nicht einmal 1/3 dessen. Abzüglich der falschen Antworten blieb eine Handvoll Karten mit richtigen Lösungen. Natürlich heisst das Programm „TETRA MyExpert“ und NICHT „AquaArt“. AquaArt-Aquarien wurden verlost...

Die Gewinner der Sets - siehe auch Video lauten:

Michael Ester

Amelie Drechsler

Franziska Kielow

Heinz Bastenhorst

Susanna Danner

Die Ziehung der Gewinner finden Sie unter <http://www.aquariummagazin.de/comment.php?dliid=63>.

Ich beglückwünsche die Empfänger der bald eintreffenden Aquarien - vielleicht schreibt einer der oben genannten einen Erfahrungsbericht über diese kleinen Aquarien und was aus ihnen geworden ist? Würde mich freuen, ein wenig Feedback zu bekommen. Die anderen Teilnehmer werde ich, sobald sich wieder ein Werbekunde findet, der das Porto durch die Anzeige(n) finanziert, mit Trostpreisen verträsten. Wohlgemerkt: Nachdem sich ein neuer Werbeinteressent findet. Also haben Sie bitte Geduld - vermutlich werden es Futterproben, Ausgaben von Zeitschriften oder einfache Bruthöhlen sein.

Ebenfalls erfreulich: Wieder eine Händlervorstellung von einem der OAM-Leser. Ich habe seinerzeit erwartet, dass dies eine von den Lesern (und betroffenen Händlern) gern gesehene Ecke sein wird - auf die Artikel kann man jedoch lange warten.

Freuen wir uns umso mehr über eine weitere Händlervorstellung (die nichts kosten, falls nun jemand auf die Idee kommt, dass man so selten diese Händlervorstellungen liest, läge daran, dass wir vom OAM womöglich dafür etwas verlangen würden).

Ebenfalls beeindruckend ist die Arbeit der Mitarbeiter der Reptilien-Auffangstation. Respekt und Dank für diese unglaubliche Energie, die diese Menschen reinstecken!

Literaturvorstellungen finden Sie in dieser Ausgabe ebenfalls mehrfach vertreten - dies liegt u.a. daran, dass wir aktuell über Neuerscheinungen berichten möchten und dies nicht aufschieben, auch den Verlagen/Zusendern garantieren möchten, dass die Neuerscheinungen logischerweise zeitgerecht vorgestellt werden.

Der Dezember naht - in der kommenden Ausgabe versuche ich, die Termine für das gesamte Jahr 2008 zu präsentieren. Da wir kaum Termine aus den anderen deutschsprachigen Ländern haben, würde ich mich über Zusendungen der Veranstaltungen, Messen, Vereine usw. aus Österreich, der Schweiz, Luxemburg oder gar Holland freuen. Auch in diesen Ländern haben wir viele Leser, wie die Statistiken des Servers zeigen. Lassen Sie diese Leser bitte nicht im Stich und informieren Sie diese auch über die für die Aqua- und Terraristik relevanten Termine. Ich kann mir kaum vorstellen, dass die o.g. Länder kaum Aqua- und Terrarianer haben.

Ich freue mich nun, Ihnen nachfolgend die November-Ausgabe des Magazins zu präsentieren und freue mich über jede Zusendung Ihres Wissens und/oder Kommentare zu den Ausgaben. Die Ausgaben erhalten Sie weiterhin kostenlos auf: www.aquariummagazin.de.



Herzlichste Grüße

Sebastian Karkus

Bild auf erster Seite: Aquarium von Benjamin Flor

Portrait: Segelkärpfling – *Poecilia Velifera*

Segelkärpfling – *Poecilia Velifera*



Dieses Bild zeigt ein adultes Männchen.

Herkunft: Halbinsel Yucatán, Mexiko

Größe: Männchen 10-15 cm, Weibchen bis 18 cm

Verhalten

Die Vergesellschaftung dieser schönen Fische ist problemlos möglich. Sie sind friedlich, brauchen aber viel freien Schwimmraum und dichte Bepflanzung am Rand. Aufgrund seiner Größe ist er für Becken ab 100 cm geeignet. Sie halten sich in allen Wasserregionen auf.

Fortpflanzung

Bei der Balz spreizt das Männchen seine hohe Rückenflosse, um dem Weibchen zu imponieren. Die Begattung findet mit Hilfe des Gonopodiums des Männchens statt, das dieses anstatt der Afterflosse besitzt. Nach ca. 6 Wochen bringt das Weibchen 30-50 lebende, schwimmfähige Jungtiere zur Welt, in Ausnahmefällen sogar bis zu 100. Die Jungtiere werden sich selbst überlassen und bei zu geringer Fütterung kann es dazu kommen, dass die Jungfische von der eigenen Art gefressen werden.

Fütterung

Die Fische sollten möglichst abwechslungsreich gefüttert werden und sind Allesfresser. Sie fressen alles, von Flockenfutter über Mückenlarven bis hin zu Wasserlinsen.

Aquarium

Das Wasser sollte 25-28 °C warm sein, allerdings nicht wärmer als 28 °C. Das Wasser sollte leicht alkalisch sein. Ein pH-Wert von 7,5-8,5 ist optimal.

Die Wasserhärte sollte bei 25-35°dH liegen.

Die Tiere reagieren sehr empfindlich bei zu hohen Nitrat-Werten. Wie schon erwähnt, sollte das Aquarium mindestens 100 cm lang sein und eine dichte Randbepflanzung sowie genug Schwimmraum aufweisen. Die Pflanzen sollten möglichst feinfiedrig sein. Um das Wohlbefinden der Tiere zu steigern, sollte man 20-30 g Kochsalz, oder was besser ist, Meersalz pro 10 l Wasser dazugeben.

Kosten

Der Preis für Männchen und Weibchen ist eigentlich gleich, kann aber je nach Händler unterschiedlich sein. Je nach Händler kostet ein Fisch 4-7 Euro. Jungfische zu verkaufen kann schwierig werden.

Fazit

Der Segelkärpfling ist ein sehr schöner Fisch, der allerdings nicht so einfach zu halten ist, wie einige andere lebendgebärende Zahnkarpfen. Er braucht aufgrund seiner Größe relativ viel Platz und ist für Anfänger nicht geeignet. Wenn man ihn halten und auch züchten möchte braucht man schon etwas Erfahrung und für die Zucht muss man auf peinliche Sauberkeit achten.



Autor:
Philipp Schmitt
phil-osoph@lycos.de

Guppys – Anfängerfische oder Problemtiere?

Die meisten von uns haben mit Guppys oder anderen Lebendgebärenden angefangen – ich nicht. Meine ersten Fische waren Kardinalfische, erst dann kamen die Guppys dran und ... ich hatte Glück. Auch wenn es „nur“ bunte Allerweltsfische vom Händler um's Eck waren, sie haben mir meine ersten Nachzuchten beschert, sie haben mich staunend vor meinem „Komplett-Set“ stehen sehen und vor lauter Nervosität wusste ich nicht, was zu tun ist.

Das ist lange her. Mittlerweile, nach einigen Umwegen, bin ich zu den Guppys zurückgekehrt. Nicht zu Fischen vom Händler um's Eck, denn den gibt es nicht mehr, sondern zu „Hochzuchtguppys“. Und obwohl es mittlerweile etliche Fachbücher zum Thema gibt, erlebe ich, dass in den diversen Foren immer wieder die gleichen Fragen gestellt werden und dieselben Probleme mit diesen Fischen auftauchen.

Deshalb – und auch um ein wenig Werbung für die Guppyzucht zu betreiben – will ich in regelmäßiger Folge vom Guppy, dem Millionenfisch, erzählen.

Wie alles begann

1857 erreichte eine Fischsendung aus Venezuela das zoologische Museum der königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin. Absender war Julius Gollmer, ein deutschstämmiger Apotheker, der die Tiere in der Nähe von Caracas fing. Die konservierten Fische wurden von Wilhelm C.H. Peters beschrieben als *Poecilia reticulata* n. sp., veröffentlicht wurde diese Erstbeschreibung in den Monatsberichten der Akademie am 09.06.1859 – allerdings lagen Peters wohl nur Weibchen vor.

1861 gelangen einige (ebenfalls konservierte) Fische aus Barbados in das Museum von Turin, wo Filippo de Filippi die Tiere als *Lebistes poeciloides* beschreibt.

Schließlich beschreibt Albert C. L. Guenther im Jahr 1866 Guppys aus Trinidad als *Girardinus guppyi* – zu Ehren des Sammlers Reverend Robert John Lechmere GUPPY, Geistlicher, Geologe und Pflanzensammler, der die Fische an das Britische Museum in London sandte. Auch wenn Günthers „Erstbeschreibung“ nicht als solche anzuerkennen ist, so verdanken wir ihr den Namen Guppy.

Die ersten lebenden Guppys gelangten durch Ermengildo Arnaboldi di Tremezzo 1861 aus Barbados nach Italien, aber erst im Jahr 1908 wurden die ersten Guppys durch die Firma Carl Siggelkow in Hamburg nach Deutschland importiert – es waren 22 Weibchen und nur 3 Männchen! Ein Pärchen kostete so viel, wie ein Arbeiter in einem Monat verdiente...

Da der Guppy mittlerweile weit verbreitet ist, sind die Hinweise auf die Fundorte von großer Wichtigkeit für die Eingrenzung des ursprünglichen Vorkommensgebietes: Venezuela, Barbados und Trinidad können als gesicherte ursprüngliche Herkunftsgebiete gelten.



Guppys weltweit

Mittlerweile sind Guppys fast überall anzutreffen, wo es die Wassertemperaturen zulassen: Im Weichwasser mancher Amazonaszuflüsse ebenso wie in Straßengraben – und sogar freilebend in Deutschland. Legendar ist mittlerweile der „Guppybach“ bei Köln. Überall dort, wo z.B. erwärmtes Kühlwasser in Bäche oder Seen geleitet wird, besteht theoretisch die Möglichkeit, Guppys oder andere wärmebedürftige Zierfische anzutreffen.

Eine Rechnung ging allerdings nicht auf: Guppys, die zur Malariabekämpfung ausgesetzt wurden, konnten weder die Anopheles-Mücke ausrotten (dieser Mücke reicht, im Gegensatz zum Guppy, ein stehendes „Gewässer“ in der Größe eines Fußabdrucks aus, so lange es über zwei Wochen hinweg nicht austrocknet) noch die Malaria selbst.

Apropos „Guppys weltweit“: Nicht nur *P. reticulata* ist weit verbreitet, sondern auch die „Fischfarmen“, in denen Guppys „produziert“ werden. Überall dort, wo Licht und Wärme in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen, lassen sich Guppys züchten – die Transportkosten sind hierbei im Vergleich zu unseren Energiekosten zu vernachlässigen, ganz zu schweigen von den Löhnen!

Woher nehmen, wenn nicht...stehlen? Nein! Nicht nötig! Wie eben angedeutet, Guppys sind ja überall zu finden! Nicht nur aus eigener leidvoller Erfahrung ein paar Hinweise zum Kauf:

Lassen Sie sich nicht von Formen und Farben verzaubern, sondern bleiben Sie kritisch! Fische mit eingefallenen Bäuchen, mit geklemmten Flossen oder mit milchig-trüber Schleimhaut sollten im Verkaufsbecken bleiben – samt aller anderen Beckeninsassen. Sollte das Wasser im

Verkaufsaquarium grünlich oder bläulich schimmern – Hände weg von den Fischen, denn sie werden gerade medikamentös behandelt und das sicherlich aus gutem Grund.

Anders gesagt: Vor einem Kauf beobachten Sie alle Fische in Ruhe, fragen Sie den Verkäufer auch nach der Herkunft der Tiere (Importe aus Übersee? Aus dem Osten? Deutsche Nachzuchten? Oder hat ein Hobbyaquarianer überzähligen Nachwuchs abgegeben?)!

Wer möglichst sicher gehen will, besucht das Geschäft seines Vertrauens nach ein bis zwei Wochen noch einmal. Schwimmen die Guppys noch immer gesund oder hat sich etwas verändert?

Das mag jetzt etwas übertrieben klingen, aber aus vielerlei Gründen ist der Guppy in der Tat zu einem Problemfisch geworden. Inzucht und Vernachlässigung der Vitalität zu Gunsten von schönen Formen und brillanten Farben können das Immunsystem schwächen, ebenso die Massenhaltung der Tiere in den Züchtereien bzw. Farmen. Wenn dort in einem Zuchtbecken eine Krankheit ausbricht, sind schlagartig tausende Fische betroffen. Ob es stimmt, dass aus diesem Grund präventiv Antibiotika eingesetzt werden, weiß ich nicht, aber ich halte es für denkbar. Zumindest war in „Aquarium Life“ vom Oktober/November zu lesen, dass ein auf Fischkrankheiten spezialisierter Veterinär von zunehmender Antibiotikaresistenz bei Guppys spricht.

Die nach wie vor beste Lösung: Nehmen Sie Kontakt zu Guppyzüchtern oder Guppyvereinen auf und

beziehen Sie die Fische dort! Idealerweise besuchen Sie den Züchter, lassen sich über die Wasserparameter, das verwendete Futter und auch über die Besonderheiten des jeweiligen Stammes informieren. Niemand kennt seine Fische besser als der Züchter, der diese, vielleicht schon über Jahre und Generationen hinweg, pflegt. Eine dringende Bitte: Befolgen Sie auch unbedingt seine Ratschläge bezüglich der Eingewöhnung der Guppys, vor allem dann, wenn Tiere in weiches und/oder saureres Wasser gesetzt werden. Dies muss langsam, sogar sehr langsam erfolgen! Ich glaube, ich habe bereits angedeutet, dass Guppys nicht ganz pflegeleicht sind...

Links zu den diversen Vereinen:

www.guppyfreunde.de - Die Guppyfreunde Deutschlands (DGD)
www.dgf-guppy.de - Deutsche Guppyföderation (DGD)
www.dglz.de - Deutsche Gesellschaft für lebendgebärende Zahnkarpfen (DGLZ)
www.guppy-club.com - Guppy - Club - Deutschland (GCD)
www.guppy-ggd.de - Gesellschaft der Guppyzüchter in Deutschland (GGD)
www.guppy-klub-rheinland.de - Guppyklub Rheinland (GKR)

Fortsetzung folgt!

Autor:

Heimo Hammer



Eine künstliche Böschung im Aquarium

Eine künstliche „Böschung“ im Aquarium

Es ist kein Geheimnis, wenn aquaristisch orientierte Reisende berichten, dass sie bevorzugt an Unterständen, Böschungen oder überhängenden Grasnarben von Gewässern die reichste Ausbeute an Fischen fingen und die Beobachtungen in den Aquarien bestätigen dies auch häufig.

Viele Fische, besonders Welse, aber auch Jungfische bevorzugen die Halbdämmerung eines Überstandes – möglicherweise auch zum Schutz gegen Feinde von oben, wie etwa Vögel. Sicherlich ist dort aber auch noch zusätzliches Futter, etwa Insekten oder ebenfalls schutzsuchende Kleinlebewesen, zu finden.

Bei uns waren es hauptsächlich einige *Loricaria similima*, die sich in der „prallen Beleuchtung“ sichtlich unwohl fühlten. Sie fühlen sich ausschließlich auf freiem Sandboden wohl und das Pflanzendickicht im gleichen Aquarium blieb den Corydoras-Arten überlassen. Also galt es, eine Lösung zu finden. Die einfache Abschattung der Beleuchtung reichte nicht aus, der seitliche Lichteinfall war trotzdem noch zu groß. Hinzu kam noch das rege Treiben von zwei etwa 12 cm großen L 177, die sich ständig um die zwei Wurzeln stritten.



Eine kahle Ecke im Aquarium, jeder Versuch Pflanzen anzusiedeln ist erfolglos und Fische meiden diesen Bereich – echter Handlungsbedarf!
Foto: Bernd Poßbeckert

Mit Schieferplatten oder auch flachen Steinplatten kann man nun relativ einfach derartige Unterstände nachempfinden. Wobei sich dabei Schieferplatten (nur Vorsicht, kein Ölschiefer!) aus dem Dachdeckergewerbe recht gut eignen und Steinplatten wegen des Gewichts für die Stützen eher die Ausnahme sein werden.

Hier eine Anleitung:

Als erstes ist natürlich die benötigte Größe des Unterstandes zu ermitteln und dabei sollte man beachten, dass Pflegemaßnahmen unterhalb des Unterstandes später nur noch schwierig durchzuführen sind.



Dickere Schieferplatten können mit einem alten Messer oder eine Cutter-Klinge gespalten werden. Einfach in Schichtrichtung ansetzen und vorsichtig mit einem Hammer anklopfen. Der Schiefer spaltet dann relativ sauber, einzelne Splitter sind natürlich sauber zu entfernen.
Foto: Bernd Poßbeckert

Also besser nicht zu breit gestalten und idealerweise direkt an der Filtermatte des HMF platzieren. Es ist dabei natürlich durchaus möglich, mehrere Schieferplatten mit Aquariensilikon zu einem Dach zusammenzufügen.



Einzelne Schieferplatten können zusammengefügt werden. Etwas Silikon zum Verkleben und...
Foto: Bernd Poßbeckert



...und zur Sicherheit die Kanten ebenfalls mit Silikon versiegeln.

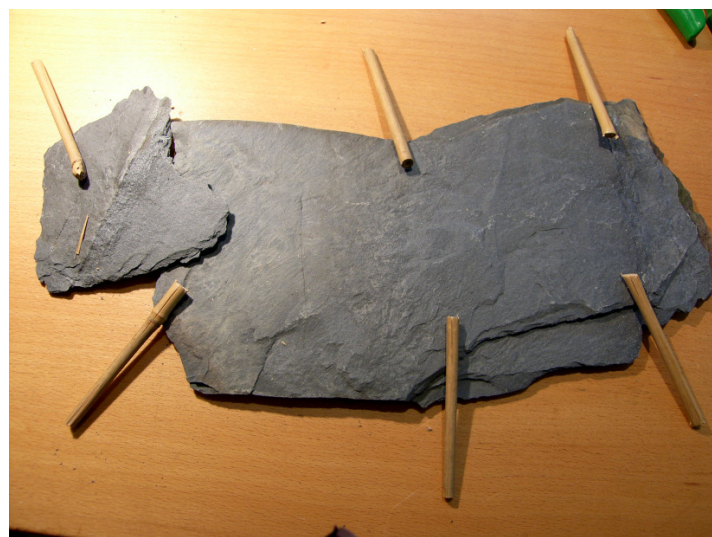
Foto: Bernd Poßbeckert

Natürlich werden auch entsprechende Stützen gebraucht, auf denen der Unterstand dann aufgebracht wird. Was bietet sich da besser an, als die unbehandelten Bambus-Stützen aus den Blumentöpfen?



Mit einem Seitenschneider werden die Bambus-Stützen in etwa 6-10 cm lange Stücke geschnitten – später kann die gewünschte tatsächliche Höhe des Unterstandes problemlos verringert werden.

Foto: Bernd Poßbeckert



Ein Lageplan für die zukünftigen Stützen

Foto: Bernd Poßbeckert



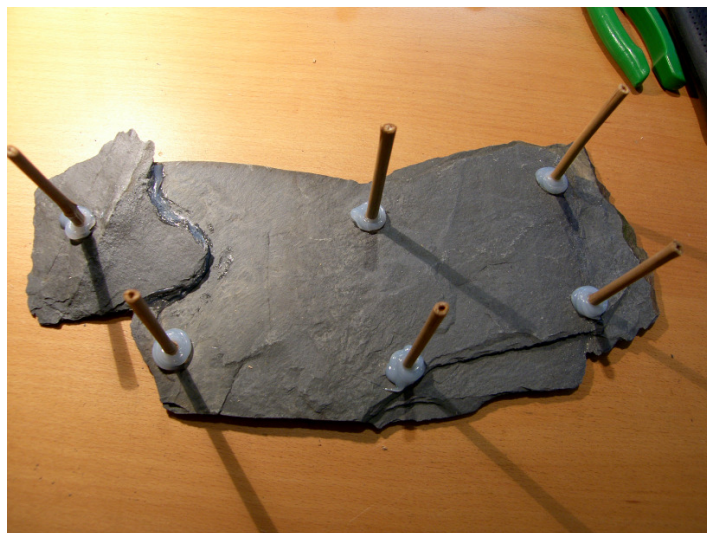
Mit Aquariensilikon werden an den Befestigungsstellen Klebepunkte aufgebracht

Foto: Bernd Poßbeckert



Um die Klebestelle auch richtig mit dem Bambus-Stück zu verbinden, sollte der Bambus im Silikon gedreht werden

Foto: Bernd Poßbeckert



Etwa 24 Stunden muss das Silikon aushärten, bevor das Kunstwerk zu seinem Einsatz im Aquarium kommen kann

Foto: Bernd Poßbeckert



*Neuer Tummelplatz für Corydoras sterbai und auch unserem L18. Der Unterstand wird gerne angenommen
Foto: Bernd Poßbeckert*



*Nun hat auch jeder unserer L177 sein eigenes Eigenheim und mitunter liegen sie an einer Schieferplatte, nur einer unten und einer oben drauf aber immer außer Sichtweite. Es ist viel mehr Ruhe im Aquarium.
Foto: Bernd Poßbeckert*

Natürlich gibt es unauffälligere Stützen und Verklebungen, etwa mit kurzen und im Wasser unsichtbaren Glasstäben oder statt Silikon Edelstahl-Schrauben, aber die vorgestellte Lösung war zumindest für mich am einfachsten und das Material war vorhanden. Im Laufe der Zeit sind auch die Wurzeln mit der so genannten Garnelenweide, einer dekorativen Büschelalge, bewachsen und die Anubias wird von den eigenwilligen Welsen auch akzeptiert.



*Der bevorzugte Platz des zweiten L 177
Foto: Bernd Poßbeckert*



*Auch Corydors-Arten bevorzugen solche schattigen Unterstände...
Foto: Bernd Poßbeckert*

Besonders die LG 6 bevorzugen nun die feingliedrigen Wurzeln auf den „Dächern“. Die maulbrütenden Loricaria simillima hatten inzwischen bereits mehrfach Gelege, aus denen einige Jungfische groß geworden sind.

Es lohnt sich, mal darüber nachzudenken, was unseren Aquarieninsassen wirklich gut tut und wenn sie es dann mit Nachwuchs belohnen, ist das sicherlich eine ganz besondere Belohnung für den Arbeitsaufwand...

Autor:
Bernd Poßbeckert
bernd.posseckert@ubaqua.de

Reptilien Auffangstation München

Unser täglicher Kampf für die Reptilien



Geschichten aus der Reptilienauffangstation in München.



Reptilien sind eine oft schwer vernachlässigte Tiergruppe, sie werden meist nur mit Ekel, Gefahr, Gift und Bösartigkeit in Verbindung gebracht. Dass gerade auch diese Tiergruppe die Hilfe der Menschen benötigt, wird in der Öffentlichkeit leider oft vergessen. Wir versuchen durch unsere Arbeit einen Beitrag dazu zu leisten, dass auch Reptilien die nötige Aufmerksamkeit, Pflege und Schutz bekommen, den diese äußerst interessanten Pfleglinge verdienen.

Wir, das ist die Reptilienauffangstation in München.

Wir, das sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter bestehend aus Tierärzten, Studenten und Tierpflegern. Wir, das sind die Mitglieder des gemeinnützigen Fördervereins der Reptilienauffangstation e.V.

Die Auffangstation entstand nach und nach, aus der Not heraus, angeschlossen an die Reptilienklinik der LMU München. Ins Leben gerufen wurde sie von Prof. Hoffmann und Dr. Baur. Neben den Aufgaben im Dienste des Tierschutzes sind wir vor allem bei Artenschutzvergehen, Gefahrtierproblemen und bei privaten Schicksalen die erste Anlaufstelle für Behörden, Ämter, Patientenbesitzer und Zoos in ganz Deutschland.

Wir leisten unseren Beitrag für den Tierschutz z.B. indem wir die Fund-Reptilien des Großraumes München, seien es Schmuckschildkröten, Leguane, Landschildkröten usw., bei uns aufnehmen, versorgen, verwahren und schlussendlich an geeignete Halter weiter vermitteln.



Prof. Dr. R. Hoffmann:
Vorsitzender des Fördervereins



Dr. Markus Baur:
Fachtierarzt für Reptilien
Verantwortlicher der Auffangstation

Zusätzlich kommen aus ganz Deutschland Gefahrtiere zu uns, da wir eine der wenigen Einrichtungen sind, die Schnappschildkröten, Krokodile und Giftschlangen adäquat unterbringen können.

So könne viele „Neozooen“, die hier nicht die Bedingungen vorfinden, die ihnen ein artgemäßes Leben ermöglichen würde, sondern vielmehr zu einem hohen Prozentsatz leiden oder sogar dem sicheren Tod entgegen sehen würden, wieder aus den heimischen Gewässern entfernt werden oder sie werden erst gar nicht dort ausgesetzt.

Das Problem mit den Schmuckschildkröten und Schnappschildkröten ist hinlänglich bekannt und wird von Jahr zu Jahr eklatanter.



Schnappschildkröte



Geierschildkröte

Wir sind auch regelmäßig für den Tierschutz aktiv, wenn es um Begutachtungen von Reptilienhaltungen geht. In Amtshilfe können wir den Kollegen vor Ort die nötige Sachkunde an die Hand geben. So konnten wir schon etliche, z. T. unsägliche Zustände beobachten und viele Reptilien aus unerträglichen Zuständen befreien.

Jedes Jahr müssen wir ca. 300 Reptilien, die wegen Tierschutzvergehen weggenommen werden müssen, aufnehmen. Hinzu kommen die privaten Abgaben, die ohne unsere Auffangstation eventuell weiter leiden müssten oder einfach ausgesetzt würden. Insgesamt werden so jährlich mehr als 600 Reptilien bei uns untergebracht. „Normale“ Tierheime können diese Exoten nicht aufnehmen, versorgen und längere Zeit pflegen, da sie weder die räumlichen, logistischen noch personellen Voraussetzungen bereitstellen können.



Markus

Deswegen nehmen viele Tierheime unseren Dienst in Anspruch. So ist auch das Münchner Tierheim komplett von der Unterbringung von Reptilien abgewichen und schickt alle Reptilien zu uns. Hieraus entwickelte sich eine fruchtbare Zusammenarbeit, die letztlich den Tieren zugute kommt.

Einen weiteren Beitrag zum Tierschutz wird von uns geleistet, indem wir Schulklassen und Kindergärten Führungen durch die Auffangstation anbieten, in denen gezielt auf Themen wie die einheimische Herpetofauna, den Artenschutz und den Tierschutz eingegangen wird. Der erste Kontakt zu Reptilien wird hergestellt und die oft anerzogene Angst vor Reptilien gemindert. Oft wird ein Interesse in den Jugendlichen geweckt, die dann öfter bei uns vorbeikommen und sich auch ehrenamtlich engagieren, Praktika absolvieren und sich teils sogar berufsorientierend betätigen können. So erfüllen wir einen wichtigen edukativen Aspekt für Reptilien.



Natascha mit Brillenkaiman

Die enge Verbindung zwischen Tierklinik, LMU und der Auffangstation hatte in der Vergangenheit den Vorteil, angehende Tierärzte gut und umfassend in der Reptilienmedizin ausbilden zu können, den Auffangstationstieren die bestmögliche tiermedizinische Versorgung zu bieten und viele Tierschutzfälle adäquat zu versorgen.

Oft standen wir vor der riesigen Herausforderung, plötzlich eine große Anzahl an Reptilien auf einmal klinisch untersuchen, behandeln, versorgen und unterbringen zu müssen.

Solche größeren Beschlagnahmen, die im Durchschnitt zweimal im Jahr auf uns zukommen, können nur bewältigt werden, wenn die notwendigen Ressourcen, die nötige Erfahrung und ein eingespieltes Team an engagierten Mitarbeitern zur Verfügung steht. Wir können somit den Ämtern, Behörden und Tierschutzvereinen, die gegen Tierschutzvergehen vorgehen wollen, oft erst die Möglichkeit bieten, wirklich etwas zu unternehmen, Tiere zu beschlagnahmen und anschließend auch zu „wissen wohin damit“.

Bestünde diese Möglichkeit nicht, müssten die Tiere eventuell sogar beim Halter belassen werden, was z. T. als unhaltbar anzusprechen wäre.

Nun noch 3 konkrete Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit.



GRIZU ein Schnappschildkrötenbaby wird gerettet

Ende März bekam die Auffangstation eine Anfrage aus Essen, ob es prinzipiell möglich wäre, Schnapp- und Geierschildkröten bei uns unterzubringen. Konkret ging es um mehrere an einem Weiher gefundene „Baby-Geierschildkröten“ (*Macroclmys temminckii*), die nun irgendwo sicher untergebracht werden mussten. Die meisten der nur ca. 8-10 g schweren Babys waren so geschwächt, dass sie in kurzer Zeit verstarben. Es stellte sich im nachhinein heraus, dass es sich doch um Schnappschildkrötenschlüpflinge (*Chelydra serpentina*) handelte.

Nur eine überlebte und muss nun als „potentiell gefährlich“ (§37 LStVG) und gesetzlich definierter Neozoon (Faunenverfälscher, BNG) dauerhaft in einer Auffangstation untergebracht werden. Das Tierheim Essen versuchte nun, zuerst regional begrenzt, dann deutschlandweit, eine Einrichtung, einen Zoo oder eine Behörde zu finden, die das ca. 4 cm große Tierchen aufnehmen wollte.



Nur die Reptilienauffangstation in München erklärte sich sofort bereit, sich der kleinen Schildkröte anzunehmen, sie gesund zu pflegen und schlussendlich artgemäß unterzubringen. In München leben schon zwei erwachsene große Geierschildkröten, die als EUGEN und EUGENIE schon des Öfteren für Schlagzeilen, als z. B. „Monster aus dem Dornacher Weiher“ machten.

Jedes Jahr kamen mehrere Schnapp- und Geierschildkröten als Fundtiere, Beschlagnahmen oder private Abgaben in die Reptilienauffangstation. Nach der neusten Überarbeitung der Gesetze ist es in Deutschland nicht mehr erlaubt, dass Privatpersonen, ohne besondere Sondergenehmigung, Schnapp- und Geierschildkröten halten. Auch die Weitervermittlung wird somit fast unmöglich. Somit stehen wir vor einem unlösbaren Problem. Und wir erwarten für die Zukunft eine Flut an Abgaben, die dann dauerhaft in einer Auffangstation untergebracht werden müssten. Wer dann für die Kosten aufkommen wird, ist unklar. Durch eine offiziell staatlich anerkannte und geförderte Auffangstation könnte dieses Problem zumindest abgemildert werden.

Bartagamenfamilie ausgesetzt Auffangstation suchte neue Besitzer

Am 30.03.07 wurden uns sechs Bartagamen (*Pogona vitticeps*) zusammen in einem Karton vorbeigebracht. Die Finderin hatte alle zusammen bei einer Mülltonne im Hinterhof einer Münchner Hochhausiedlung gefunden, als sie den Karton beseitigen wollte. Hierbei bemerkte sie, dass sich in dem Karton etwas bewegte. Nach dem Öffnen der Kiste schauten sie die kleinen „Drachen“ an.

Mit Hilfe einer reptilienkundigen Freundin, die auch schon Kontakt zur Reptilienauffangstation hatte, konnten die Echsen dann als Bartagamen erkannt und umgehend zu uns gebracht werden. Dies war sehr wichtig, da gerade Reptilien bei den noch niedrigen Temperaturen sehr empfindlich auf Unterkühlung reagieren!



Die Bartagamen-Familie

Die 4 größeren und 2 kleineren Tiere, vermutlich die „Eltern“ mit zwei „Kindern“, sind insgesamt in recht gutem Zustand, allerdings ist der Pflegezustand mangelhaft. Viele Häutungsreste, alter Karottenbrei, fehlende und eingerollte Krallen, sowie abgeschnürte Zehen deuten auf eine Verwahrlosung der Agamen hin. Nach der klinischen Untersuchung wurde ein hochgradiger Befall mit Parasiten und viel Sand im Kot festgestellt.

Die Tiere wurden also nicht tiergerecht gehalten, was wie in so vielen Fällen, die notwendige Fachberatung des Tierhalters dringend notwendig erscheinen lässt.

Nach Begutachtung der Tiere erstatteten wir umgehend Anzeige, da die Tiere augenscheinlich ausgesetzt wurden und zudem noch in einem verwahrlosten Zustand waren.

Nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist werden wir die Bartagamen dann an neue, bessere Halter weitervermitteln!

Solche groben Verstöße gegen das Tierschutzgesetz kommen immer wieder vor! Nur eine offizielle Reptilienauffangstation kann eine schnelle kompetente Hilfe mit anschließender enger Zusammenarbeit mit Behörden, Feuerwehr und Polizei gewährleisten und den Tieren kurzfristig ein neues Zuhause suchen!

Mittlerweile sind alle Tiere weitervermittelt worden!

Friedolin (*Testudo hermanni boettgeri*) Geschichte einer überfahrenen Griechischen Landschildkröte

Eines unserer besonderen Sorgenkinder wurde am 11.07.06 von einem Rasenmäher schwer verletzt. Der Finder hat das Tier in die Vogelklinik der LMU München in Oberschleißheim gebracht, wo die Tierärzte eine erste Notfallbehandlung durchgeführt und schließlich das Tier noch am selben Tag an die Auffangstation für Reptilien weitergegeben haben. Der Rasenmäher hat den kompletten oberen Teil des Carapaxes (Panzers) eröffnet. Die großflächige Wunde ließ, nachdem das geronnene Blut entfernt war, einen direkten Blick auf die Lungen und Wirbelsäule zu.



Wir mussten der Schildkröte in einer längeren Operation, die unter Inhalationsnarkose durchgeführt wurde, die große Wunde säubern, einige Panzerreste entfernen, viele Fliegen-Eier und teils schon Fliegenmaden aus der Wunde spülen und absammeln und sie schließlich mit einer Antibiose, Schmerztherapie und einem Wundverband weiter behandeln. Diese Therapie wurde mehrere Wochen lang fortgesetzt und täglich der Verband gewechselt. Leider sind solche Verletzungen sehr langwierig. Die Prognose war vorsichtig, aber nicht allzu ungünstig.

Trotz der Schwere der Wunde war das Tier immer aktiv und fraß immerzu. Durch die Unterstützung von einigen Genesungspaten konnte die gezielte Behandlung fortgesetzt werden. So bildete sich nach und nach ein weißliches Narbengewebe, das zäh und derb ist und somit keinerlei Behinderung für unseren Patienten in Zukunft darstellen wird.

Autor:

Thomas Türbl

Kontakt:

Förderverein der Reptilienauffangstation
der Klinik für Fische und Reptilien
der LMU München e.V.

Kaulbachstraße 37, 80539 München

Tel.: 089 / 21 80 – 22 83; Fax: 089 / 2180 51 75

<http://www.reptilienauffangstation.de>

info@reptilienauffangstation.de

Fotos mit freundlicher Genehmigung bereitgestellt von der Reptilienauffangstation München.

Produktvorstellung: JBL CristalProfi e700

Vor ca. 2 Wochen präsentierte das Unternehmen JBL neue Außenfilter mit der Bezeichnung „CristalProfi“. Wir hatten die Gelegenheit, diesen Filter vorab zu testen und bekamen den kleinen „e700“, welcher für Beckengrößen von 60-160 l ausgelegt ist.



CristalProfi e700



Die Rückseite des Kartons mit dem Inhalt.

Die Filterreihe besteht aus drei Filtern mit den in der folgenden Tabelle angegebenen Spezifikationen:

	e700	e900	e1500
Maße	180mm x 210mm x 350mm	180mm x 210mm x 405mm	200mm x 235mm x 460mm
Filterleistung	700l/h	900l/h	1500l/h
Beckengröße	60-160l	90-300l	200-600l
Stromverbrauch	13W	15W	35W
Fassungsverm.	6,1l	7,6l	12l

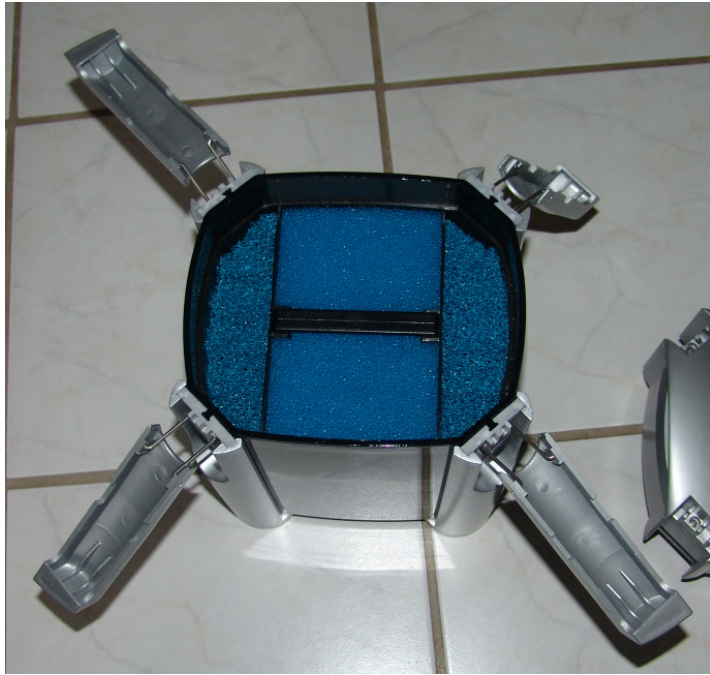
Alle Filter sind für den Betrieb am europäischen Stromnetz mit 220V und 50Hz konzipiert.

Die Verpackung der einzelnen Teile ist solide, der Karton ist stabil, gleichwohl mal nicht viel auspacken braucht, da der Filter anschlussfertig im Karton platziert ist. Der Käufer braucht nur die Schläuche in seinem Becken passend zu positionieren und kann den Filter gleich in Betrieb nehmen.



Filter „betriebsbereit“ nach dem Auspacken.

Gleichwohl der Filter nach dem Auspacken betriebsbereit ist, bleibt dem interessierten Aquarianer natürlich der Blick in das Innere nicht verwehrt - zumal dies ein interessanter Aspekt für die späteren Reinigungstätigkeiten ist.



Filter geöffnet



Filtermedien

Was zunächst und im Vergleich zu anderen Filtern auffällt, ist die Passgenauigkeit. Die Körbe passen haargenau in die Filterbox - wünschenswerter wäre ein „geringer“ Spielraum, da man davon ausgehen muss, dass ab und an kleine Schnecken oder gar Sandpartikel mit in den Filter gelangen. Die Filterboxen passen jedoch „haargenau“ in die Fassung der Box, somit sie sich beim Reinigen sicherlich ohne Kraftaufwand nicht herausnehmen lassen.

	CP e700	CP e900	CP e1500
Filterbehälter [l]	6,1 l	7,6 l	12 l
Filterkörbe [l] / Anzahl	1,2 / 2	1,2 / 3	1,9 / 3
Combi-Filterkorb [l]	1,1	1,1	2,3
Filtermassen [l]	3,5	4,7	8
Schlauch [mm]	12/16	12/16	16/22

Die Filterangaben der einzelnen Produkte.

Gut jedoch die seitlichen Vorfiltermassen:



JBL schreibt hierzu:

Direkt unter dem Pumpenkopf befindet sich ein zum Patent angemeldeter [EP 07001945.0] innovativer Combi-Filtermassenkorb, in dem die rechts und links vorhandenen Vorfiltermassen extrem leicht zugänglich sind. Durch regelmäßigen Austausch der Vorfiltermassen brauchen die restlichen Filtermassen nur noch sehr selten gereinigt zu werden.

Prima Idee!

Ebenfalls ein Pluspunkt: an den Hauptfiltermatten befindet sich bereits ein „Vorschnitt“, um ggf. andere Filter/Granulate dort einzufügen.



Matte komplett.



Matte mit Einsätzen.

So kann bei Bedarf an dieser Stelle z. B. das Zubehör aus dem eigenen Hause passend eingesetzt werden (CarboMex, PhosEx, ClearMec, NitratEx, MicroMec oder TorMex).

Die Zirkulation des Wassers erfolgt nicht über Kanäle, sondern durch die eigene Anordnung und Größe der Filtermedien, was auf dem folgenden Bild sichtbar ist und die Passgenauigkeit erklärt:



Ansicht von oben.

Der Filter ist nicht selbstansaugend und so muss bei der ersten Inbetriebnahme der Startknopf betätigt werden, um die sich im Filter befindliche Luft zu entfernen. Dies erfolgt jedoch sehr schnell, denn nach einem zweimaligen Drücken des Startknopfes war der Filter bereits tätig.



Der Schlauchanschlussblock.

Mit einem der zwei am Schlauchanschlussblock befindlichen Hebeln lässt sich die Strömung regeln. Ein wenig verwirrend, denn JBL schreibt hierzu:

Falls gewünscht, kann die Wasserdurchflussmenge am linken Absperrhebel reguliert werden. Je weiter der Hebel von der Markierung „OPEN“ weggedreht wird, umso weniger Wasser fördert der Filter. Niemals am gegenüberliegenden Hebel regulieren!

Hier hätte man lieber eine andere Wortwahl treffen sollen, denn die Markierung OPEN befindet sich an beiden Hebeln (siehe Bild) und links und rechts immer abhängig vom Standort des Betrachters ist. Die Wellenzeichnung ist also ausschlaggebend.

Die Zeichnungen der Bedienungsanleitung bringen jedoch Licht in die Sache, da diese anschaulich die relevanten Seiten, Hebel und technischen Einzelheiten gut erläutern.

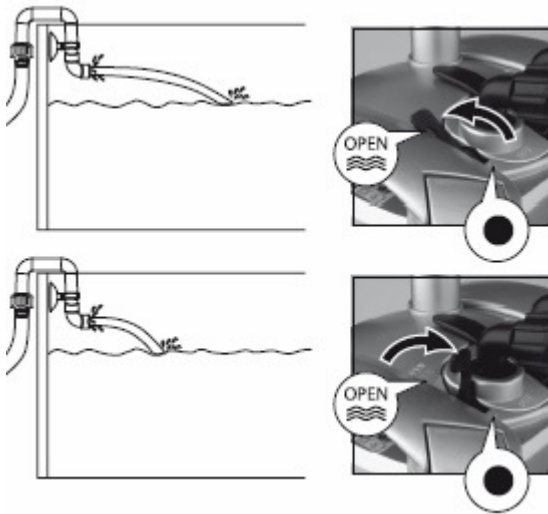


Bild: JBL

Der Block selbst ist natürlich mit einer Wasserstop-Funktion ausgestattet, welches einen Wasseraustritt beim Abkoppeln vom Filter verhindert. Selbstverständlich alles TÜV und GS geprüft.

Zu der Lautstärke des Filters:

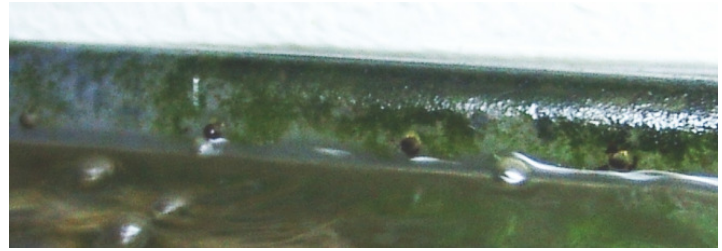
JBL hat in diesen Filter eine wartungsfreie 13 Watt Pumpe eingebaut, die sehr stabil und vor allem leise läuft. Kurze Luftschübe bewältigt sie mühelos und lässt sich durch solche nicht aus der Ruhe bringen. Den „Schlafzimmertest“ hat der Außenfilter somit bei der „Leisestärke“ mit Bravour bestanden.

Negativ aufgefallen und ggf. verbesserungswürdig:

Die Schläuche sind in einem Grünton gehalten, so dass man nicht sieht, ob sie nun veralgelt sind oder nicht. Ein klarer Schlauch lässt mehr den Verschmutzungsgrad erkennen und bringt den Besitzer eher zum Reinigen der Schläuche, was gerne von manchen Aquarianern vergessen wird.

Schlimmer jedoch ist, dass das Wasserauslaufrohr und die Winkelstücke komplett aus schwarzem Plastik hergestellt wurden, somit dem Besitzer gar kein Einblick in diese möglich sind. Macht bei regelmäßigen Reinigungen nichts aus- dennoch verfängt sich ab und an eine Schnecke in diesem und kann so besser gesehen werden.

Das Auslaufrohr ist ein oft durch Mulm verstopftes Bauteil und durch das schwarze Plastik bleibt keine Möglichkeit, die verstopften Bauteile zu sehen, wie der Vergleich auf dem folgenden Bild zeigt.



Verstopfte Löcher beim durchsichtigen Auslaufrohr.



Auslaufrohr des JBL-Filters.

Hier haben durchsichtige Rohre und Leitungen ganz klar die Führung und erweisen sich als sinnvoller.

Im direkten Vergleich von durchsichtigen und klaren Winkelstücken sieht es wie folgt aus:



Wer jedoch regelmäßig nicht nur den Filter, sondern auch die Leitungen reinigt (bei mangelndem Lichteinfall reduziert sich auch die Algenbildung), wird sicherlich von dem Filter begeistert sein - zumal er durch die kleine und kompakte Art, den leisen Betrieb und seine Möglichkeiten überzeugen kann.

Fazit:

Zwar keine neuen Entdeckungen und wirklichen Neuheiten auf dem Sektor der Außenfilter - aber: Ein solides Produkt eines deutschen Herstellers mit Know-How.

Autor&Bilder:

Sebastian Karkus

Sebastian@Karkus.de

Händlervorstellung: aqua natura in Leun

Zu Besuch bei aqua natura

Seit Jahren hörte ich bei Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen immer wieder: „Wenn du in der Nähe bist, geh’ zum Landvogt, der hat gute Fische!“.

Aber wann ist ein Nürnberger schon in der Nähe von Leun? Wo ist dieses Leun überhaupt? Für alle, die sich diese Frage ebenfalls stellen, eine kleine geografische Eingrenzung:

Leun liegt in der Nähe von Braunfels bzw. zwischen Wetzlar und Limburg (und auch gar nicht so weit von den Autobahnen A5 und A45 entfernt). Den Röntgenweg 20 finden Sie übrigens am Leichtesten, wenn sie einfach bei Google „Leun“ eingeben, auf Googlen Maps gehen und dann noch Röntgenweg eintippen.

Von außen sieht die Halle – ja, es handelt sich um eine umgebaute Lagerhalle! – nicht unbedingt einladend aus. Aber wir sind ja nicht gekommen, um Architekturstudien zu betreiben, sondern um Fische zu sehen. Also los!



Zunächst betreten wir einen Verkaufsraum, der übersichtlich all das präsentiert, was Aquarianer so brauchen: Futter, Technik und Verbrauchsartikel namhafter Hersteller zu ausgesprochen fairen Preisen. Aqua Natura bietet Qualität statt Quantität – Billigprodukte, deren Halbwertszeit in Wochen berechnet wird, sucht man vergebens! Ebenfalls erhältlich: Terraristikzubehör, aber sollten Sie in diesem Bereich einen bestimmten Artikel suchen, empfiehlt sich ein vorheriger Anruf oder eine Mail – der Schwerpunkt liegt eindeutig bei den Fischen!



Allerdings halten sich die Wenigsten lange im Ladenteil auf – zu verlockend ist der Gedanke an die zum Verkauf stehenden Fische. Nur ein paar Schritte und dann öffnet sich so etwas Ähnliches wie das Tor zum Paradies.



Hunderte von Becken stehen Reihe in Reihe auf soliden Holzregalen und so langsam beginnt der Besucher zu begreifen, dass er für die nächste Stunde beschäftigt sein wird. Regenbogenfische, Killifische, Krebse, Garnelen, Lebendgebärende, Buntbarsche aus der alten und der neuen Welt, Welse, was auch immer, Sie werden einfach nur staunen!

Die Becken sind sauber und aufgeräumt, die Tiere fühlen sich sichtlich wohl, Deformationen und all das, was wir leider aus so manchen „Fachgeschäften“ oder „Fachabteilungen“ kennen, habe ich vergeblich gesucht!

Wie geht das? Rolf Landvogt ist ein Profi im guten Sinn: Seit Jahrzehnten beschäftigt er sich mit Tierzucht und kam dabei recht schnell auf den Fisch! Was als Hobby begann, dann zu einem Nebenerwerb wurde, ist heute ein stattlicher (Familien-)Betrieb, in den diese jahrelangen Erfahrungen eingeflossen sind.

Filterung, Belüftung, „Beckenmanagement“, selbst die Zusammensetzung des Futters sind bis ins Detail ausgeklügelt, beim Landvogt kommt so gut wie nichts von der Stange, sondern der Chef tüftelt beständig daran, die gesamte Anlage zu optimieren! Und er ist bestrebt, in zunehmendem Maße, vor allem im Bereich der Lebendgebärenden, auf eigene Nachzuchten zurückgreifen zu können – allein hierfür stehen rund 250 (zweihundertfünfzig!) Becken bereit. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Platys und Guppys in der beim Landvogt gebotenen Qualität sieht man nicht alle Tage! Gleiches gilt allerdings auch für die anderen Tiere... ich empfehle Ihnen dringend (und aus eigener Erfahrung): Bereiten Sie schon mal ein oder zwei Becken vor, bevor Sie sich auf den Weg nach Leun machen! Sie werden nicht mit leeren Händen zurückkehren!



Ein Guppy in der Grundfarbe pink, gezüchtet von Rolf Landvogt.

Gönnen Sie sich zwischendurch auch den Blick auf die Guppybecken, an denen kein Preis steht! Richtig: Rolf Landvogt züchtet nicht nur zum Verkauf, sondern auch hobbymäßig und er lässt seine Besucher an diesem Hobby teilhaben.

Nochmal: Nehmen Sie sich genügend Zeit mit, die werden Sie brauchen, denn rund 1000 (eintausend) Becken samt Inhalt gibt es zu bestaunen! Sollten Sie Fragen haben, kein Problem! Beratung ist bei Aqua Natura wichtiger als der schnell verdiente Euro. Bei Landvogts wird jeder Kunde wie ein Stammkunde behandelt – die Beratung ist offen, freundlich, kompetent und fair – letzteres auch den Tieren gegenüber!

Fische, die nicht zusammen vergesellschaftet werden können, werden nur dann verkauft, wenn sie beim Kunden auch getrennt gehalten werden. Und auch dem angehenden Schwerträgerzüchter, der grade mal ein 40 Literbecken zuhause hat, wird deutlich abgeraten – in solchen Fällen bleiben die Fische im Verkaufsbecken. Ich will nicht verschweigen, dass diese intensive Beratung Zeit kostet – es gibt auch Tage, an denen Sie ein paar Minuten warten müssen, bis Sie an der Reihe sind.



*Schwerträger, noch nicht ausgewachsen, in bemerkenswerter Kondition - keine eingefallenen Bäuche, keine geklemmten Flossen.
Bild: Thomas Reiss*

Aber es gibt ja noch mehr zu sehen, zum Beispiel die Bartagamen! Oder lockt Sie eher die Kaltwasseranlage?

Fazit: Ja, es lohnt sich, einen Abstecher nach Leun zu machen. Es lohnt sich auch, mit einer Gruppe Gleichgesinnter einen Ausflug in diesen „Aquazoo“ zu unternehmen, sich (nach Terminabsprache) von Herrn Landvogt die Anlage erklären zu lassen und dann durch die Beckenreihen zu streifen.

Erreichbar ist aqua natura unter Tel: 06473 - 3451, Fax 06473 - 411 049, per Email unter info@aquanatura.com und die Internetpräsenz findet sich unter <http://www.aqua-natura.com> – hier ist auch die Stockliste einsehbar!

Sollten Sie jetzt das Gefühl haben, ich hätte hier eine kostenlose Anzeige für Aqua Natura verfasst und keinen Bericht – ich war zwar noch nicht oft in Leun, aber wenn ich auch nur in der Nähe bin, nehme ich gern einen Umweg von 50 oder 100 Kilometern in Kauf! Denn ich kenne keinen vergleichbaren Händler!

Autor:
Heimo Hammer

Bilder:
Homepage / Thomas Reiss

Pflanzenportrait: Nuphar japonica



Nuphar japonica
Japanische Teichrose
 Ostasien

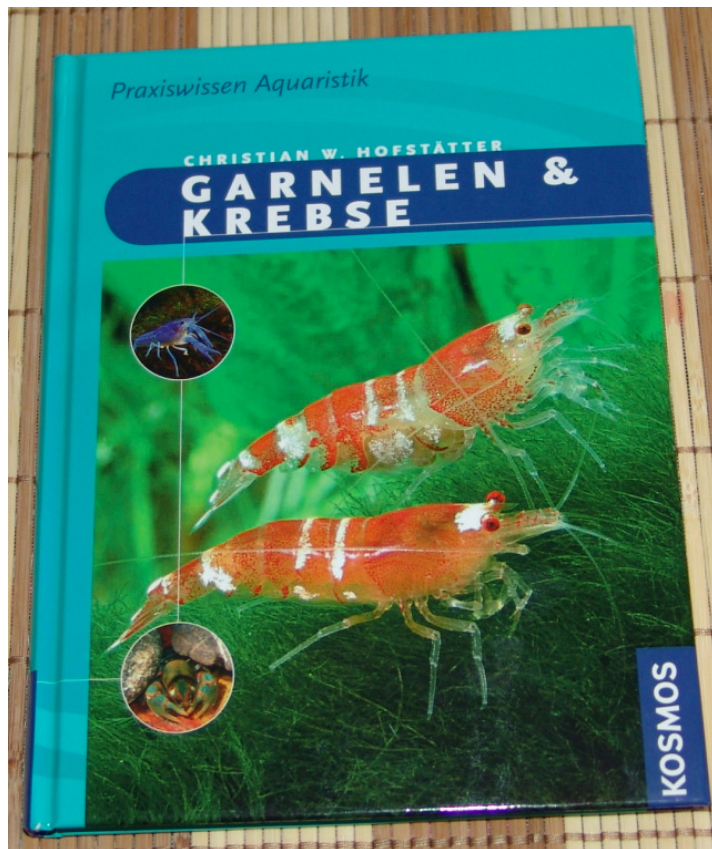
Merkmale	Dickes, grünes Rhizom. Blätter prächtig transparent hellgrün.
Wuchshöhe	25 cm.
Wuchs	Monatlich 1-2 Blätter.
Vermehrung	Schwierig: Seitentriebe am Rhizom. Kultur: Regelmäßig düngen. Freier Stand.
Besonderheiten:	Treibt nur selten Schwimmblätter. Diese entfernt man, bevor sie die Oberfläche erreichen.

Pflanzenvorstellung mit Bildern, Text und freundlicher Genehmigung von



Buchvorstellung: Garnelen & Krebse

Ich möchte nachfolgend das neue Nachschlagewerk aus dem KOSMOS-Verlag vorstellen. Es handelt sich hierbei um das Buch „Garnelen & Krebse“ von Christian W. Hofstätter.

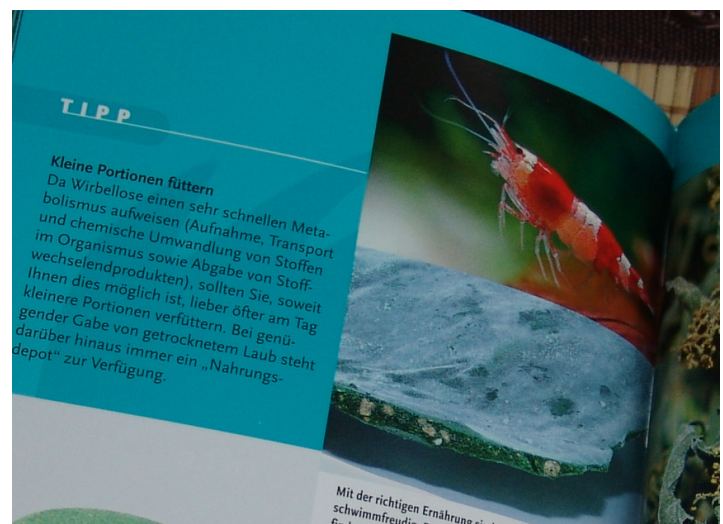


Das Buch führt auf ca. 120 Hochglanzseiten durch die Welt der Garnelen und Krebse, wobei der Autor systematisch die Thematik sachlich und in einem angenehmen Schreibstil beschreibt. Über 150 einzigartige Bilder geben einen Einblick bis ins kleinste Detail.

Das Buch ist unterteilt in 7 verschiedene Themen:

1. Garnelen und Krebse
2. Das Aquarium
3. Wasser
4. Fütterung
5. Gesundheit
6. Fortpflanzung und Zucht
7. Service

Bebildert wurde das Buch mit erstklassigen Bildern der einzelnen Spezies, die ausführlich und systematisch beschrieben werden, wobei auch hier auf einzelne Besonderheiten eingegangen wird. Ein Glossar und Register macht das Nachschlagen leicht und schließlich gibt es am Ende noch weitere Literaturhinweise, Adressen für Interessierte und ein paar Internetadressen für den interessierten Leser mit einem Internetanschluß.



Fazit: Wer in die Welt der Krebse und Garnelen einsteigen möchte, findet hier ein sehr fundiertes Nachschlagewerk. Profis erhalten hier ebenfalls Einblicke in die Welt der interessanten Spezies. Nicht gefallen hat mir persönlich die Passage über Planarien und die Empfehlung von Flubenol als einzig wirksames Mittel. Zum Preis von 16,95 EUR sicherlich eine erschwingliche Literatur.

Autor:
Sebastian Karkus
Sebastian@Karkus.net

Buchvorstellung: BSSW Spezial III Aspidoras

Der VDA-Arbeitskreis Barben-Salmmler-Schmerlen-Welse (kurz BSSW) hat dieses Jahr nun sein drittes und lange erwartetes Themen-Sonderheft über die Gattung *Aspidoras* herausgebracht.



Foto: Bernd Poßbeckert

Nachdem bereits 1996 im ersten BSSW-Spezial „Maulbrütende Harnischwelse“ von Hans-Georg Evers & Ingo Seidel diese spezialisierten Harnischwelse der Gattungen *Loricariichthys*, *Hemiodontichthys*, *Loricaria* und *Pseudohemiodon* und 1999 im BSSW Spezial II „Die Schmerlen der Insel Sri Lanka“ von Gerhardt Ott in sehr konzentrierter und fachlich fundierter Form vorgestellt wurden, kam nun das dritte BSSW-Spezial „Aspidoras“ von Maik Arlt und Erik Schiller heraus.

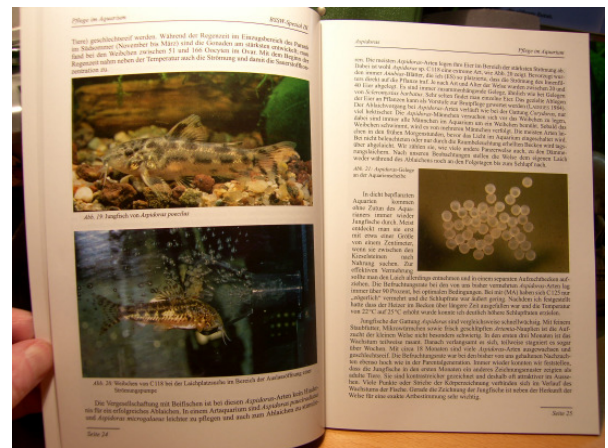


Die ersten beiden BSSW-Spezial-Ausgaben

Foto: Bernd Poßbeckert

In bewährter Art und Weise wird zunächst auf die Gattung *Aspidoras* einschließlich der Unterschiede zwischen den Gattungen *Aspidoras*, *Brochis* und *Corydoras* eingegangen, bevor in einem weiteren Kapitel auf die Ökologie mit den Biotopbeschreibungen der Vorkommensgebiete eingegangen wird. Es folgt ein allgemeines Kapitel zur Pflege im Aquarium und anschließend dann die Beschreibungen der verschiedenen Arten.

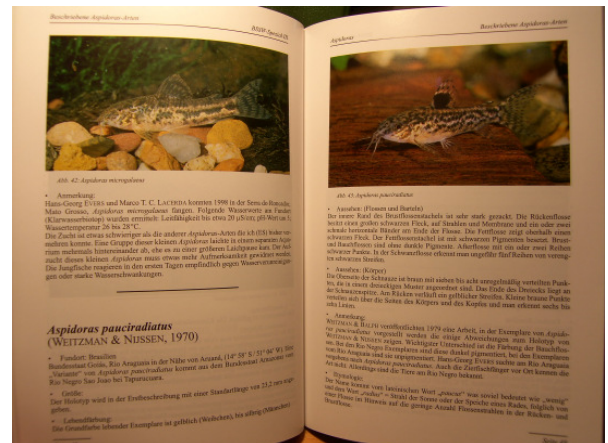
Online Aquarium-Magazin – Ausgabe November 2007 – www.aquariummagazin.de



Reich bebildeter Teil über die Pflege im Aquarium.

Foto: Bernd Poßbeckert

Den Abschluss bilden mit Kapitel 7 und 8 unbeschriebene und fragwürdige *Aspidoras*-Arten, bei denen noch Forschungen zur Artbestimmung bzw. Art- und Gattungszuordnung notwendig sind.



Zu jeder vorgestellten Art ist auch ein Foto vorhanden. In Ermangelung lebender Tiere wurden auch vereinzelt Fotos von konservierten Tieren verwendet.

Foto: Bernd Poßbeckert

Maik Arlt und Erik Schiller bringen ihr umfangreiches Fachwissen und ihre Züchter-Erfahrungen leicht verständlich an den Leser und das spürt man beim Lesen auch.

Fazit: Es gibt derzeit wohl nirgends ein derart geballtes Wissen über die Gattung *Aspidoras* und ein absolutes Muss für jeden Wels-Liebhaber!

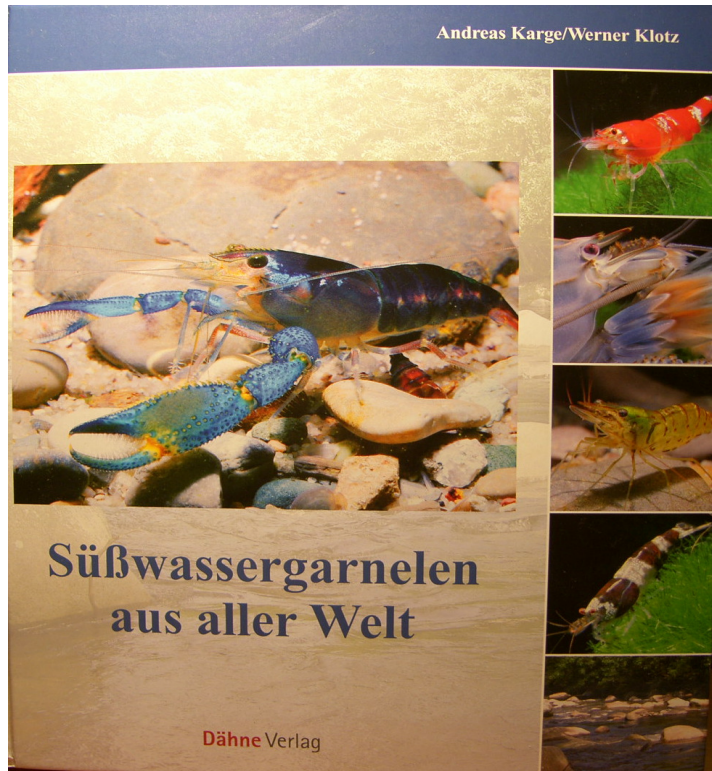
Autor:

Bernd Poßbeckert

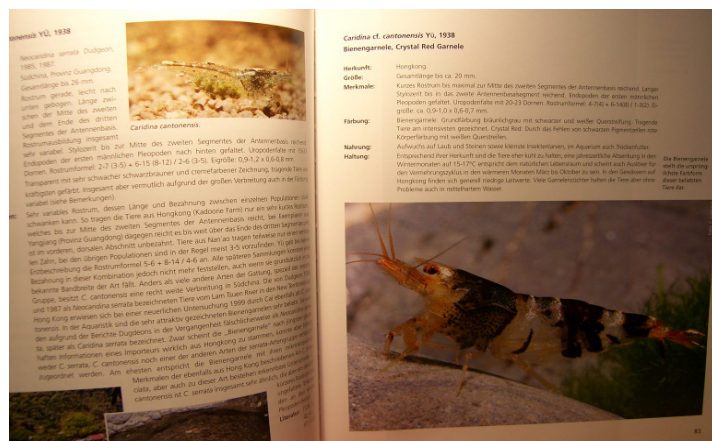
bernd.posseckert@ubaqua.de

- Buchvorstellung - Süßwassergarnelen aus aller Welt Andreas Karge/Werner Klotz

Eine Buchvorstellung machen wir nicht, da dieses Fach-Buch in allen gängigen Aquarienmagazinen ausführlich und detailliert vorgestellt wurde. Dem ist auch nichts hinzuzufügen!



Ein absolutes Muss für jeden Garnelenfreund!
Foto: Bernd Poßbeckert



Detaillierte Infos, super Fotos
Foto: Bernd Poßbeckert

Fazit: Garnelenfreunde sollten dieses Fachbuch so schnell wie möglich kaufen!

Bernd Poßbeckert
bernd.posseckert@ubaqua.de

- Buchvorstellung - Garnelenfibel Carsten und Frank Logemann

Auch hier ist anhand der umwerfenden und durchaus zutreffenden Vorstellung in anderen Aquarienmagazinen eigentlich jedes zusätzliches Wort überflüssig!



Ein ideales Einsteigerbuch und leicht verständlich geschrieben

Foto: Bernd Poßbeckert



Die gängigsten Arten sind beschrieben und mit ausgezeichneten Fotos versehen

Foto: Bernd Poßbeckert

Fazit: Ein empfehlenswertes Beginner-Buch, mit Sachkompetenz und vor allem auch Humor geschrieben. Kleine Karikaturen zur Thematik lockern das Thema noch zusätzlich auf!

Ein ideales Weihnachtsgeschenk für aquaristisch „verseuchte“ Familienangehörige oder Freunde...

bernd.posseckert@ubaqua.de

Bernd Poßbeckert

Autorenbox

Die folgenden Artikel stehen Autoren des OAM für ihre veröffentlichten Artikel zur Auswahl: (Nach der Veröffentlichung des Artikels die laufende Nummer an die Redaktion schicken und kurze Zeit später die Artikel empfangen. Da die Artikel teilweise neu auf dem Markt sind, werden Autoren, die diese beschreiben möchten, bevorzugt).

	AQUAFIM	
006		Ferrdrakon Power für 180l Aquarien. Langzeitdünger für 3 Monate.
009 010		Ferrdrakon Power für 250l Aquarien. Langzeitdünger für 3 Monate.
	OCEAN NUTRION	
025		Cichlid Basic, treibendes kornförmiges Futter für Cichliden. Große Packung, die sich wieder-schließen lässt. 454g
027 028		Algae Wafers – Mischfutter für allesfressende Bodenfische. Mit Spirulina 85 g
029		Brine Shrimp Plus Flakes Plus MPAX 34g

031 032 033		Formula TWO Marine Pellet. Kornförmiges Fischfutter für Meeresfische 100g
037 038		Formula One – Flockenfutter für alle Meer- und Süßwasserfische Kleine Pellets 100g
	AQUARISTIKSHOP	
039 040		Geschenkgutscheine im Wert von je 30,- EUR
	MACHEREY-NAGEL	
043		Visocolor ECO Kumpfer Test FÜR VORSTELLUNG BEVORZUGT!
044		Visocolor ECO Carbonathärte Test FÜR VORSTELLUNG BEVORZUGT!
	ULMER VERLAG	
050- 100		DATZ Ausgaben 05/07 und 06/07
	AQUARIUM MÜNSTER	
104- 109		Dr. Bassleer's „Biofish Food“ FÜR VORSTELLUNG BEVORZUGT!

	Wirbellosen- Auktionshaus.de	
117 118 119 120		Schicke runde Mousepads mit dem Logo der Homepage
	KOSMOS Verlag	
121		Buch: Krebse&Garnelen von Christian W. Hofstätter gerne für eine ausführlichere Vorstellung als in Ausgabe 11/2007
122	SIE?	

Erklärung zur Autorenbox: siehe Ausgabe
September 2007.

Kurznachrichten:**Flussdelfine in Bolivien gezählt**

Forscher der Bolivianischen Faunagua beendeten ihre erste Süßwasserdelfin-Zählung mit einem erstaunlichen Ergebnis.

Sie zählten 941 Exemplare des „Pink River Dolphin“, in dem 600 km langen Rio Itenez. Wobei die erst kürzlich neu entdeckte Art *Inia bolivensis* ausschließlich stromaufwärts der Mamoré-Wasserfälle als natürliche Wanderbarriere gefunden wurde. Unterhalb fand sich die in Amazonien recht weit verbreitete Art *Inia geoffrensis*.

Beide Arten gelten als bei der IUCN (The International Union for the Conservation of Nature and Natural Resources) als gefährdet. So ergab die Delfin-Zählung in Ecuador vor einiger Zeit einen recht bedenklichen Stand von gerade mal 2 Delfinen. Vermutlich eine Folge der starken Erdöl-Förderung und den nicht gerade seltenen Öl-Havarien dort.

Noch schlimmer sieht es anscheinend in China aus, wo im Yangtze offiziell die Population der Süßwasser-Delfine als erloschen erklärt wurde.

Das Projekt von Faunagua will nun mit Unterstützung des WWF und mit Hilfe dieser Zählung eine Erhaltungsstrategie für Delfine und ihre Wanderbarrieren entwickeln.

Wie vom Hotel International in Magdalena – Bolivien – zu erfahren war (wir berichteten darüber bereits in der März-Ausgabe 2007 des OAM), sind in der Nähe dort relativ häufig Süßwasser-Delfine zu beobachten und es werden auch spezielle Expeditionen durch einheimische Führer angeboten.

<http://www.faunagua.org>

<http://www.iucn.org>

info@hwz-inc.com

BP

**Über 3.000 Fische aus Norwegen wohlbehalten im OZEANEUM eingetroffen**

Nach zwanzigstündiger Reise erreichten über 3.000 Fische aus dem Nordatlantik das OZEANEUM auf der Stralsunder Hafeninsel. In den nächsten Wochen werden noch zwei weitere Transporte von der norwegischen Atlantikküste erwartet, wo sich seit einer Woche Wissenschaftler und Forschungstaucher des Deutschen Meeresmuseums auf Fangexpedition für den spektakulären neuen Standort am Stralsunder Hafen befinden. Die Fische

werden den Gewässern um Aalesund mit Netzen, Reusen und sogar Tüten schonend entnommen, damit sie sich bei bester Gesundheit auf den Weg nach Stralsund machen können. Auch das Angeln hat sich, insbesondere bei Seelachsen, bewährt. Der Transport erfolgt mit einem speziell umgerüsteten Kühltransporter. Der Herbst war der Wunschzeitpunkt für die Fangexpedition, weil zu dieser Jahreszeit besonders viele Arten an der Küste anzutreffen sind. Ein späterer Zeitpunkt kommt wegen der sich jetzt wöchentlich verschlechternden Witterung nicht in Frage.

Die Zahl der Fische und ihr gutes Befinden sorgten bei der heutigen Ankunft für Begeisterung bei den Aquarientechnikern und Tierpflegern, die bis zuletzt mit Hochdruck die Quarantänebecken im OZEANEUM für die neuen Bewohner vorbereitet haben. Hier finden die bereits eingetroffenen 12 Arten eine vorübergehende Heimat, bis die 40 teils riesigen Schaubecken fertig gestellt sind.



Foto: DMM

Aus den ersten Reaktionen und dem Verhalten der Fische lässt sich ablesen, dass sie den Transport gut überstanden haben. Rolf Wilsch, der für die Pflege der Neuankömmlinge verantwortlich ist, zeigte sich optimistisch, dass die Fische bis morgen den Transportstress weitgehend vergessen haben und schon Futter zu sich nehmen. Ab Frühjahr 2008 können die Besucher des OZEANEUMs dann den grimmigen Seewolf, die farbenfrohen Lippfische, tausende Klippenbarsche, verschiedene Plattfischarten, Seeskorpione, Aale, kapitale Seelachse und geheimnisvolle Seeteufel in den neuen, naturnah nachgebildeten Habitataquarien bewundern.

deutsches meeresmuseum stralsund
katharinenberg 14-20 | 18439 stralsund
tel.: +49-3831-2650-210
fax: +49-3831-2650-209

www.meeresmuseum

www.ozeaneum.de

BP



Nächtliches Forschungs-Abenteuer im Zoo – Aquarium Berlin

Schlafen Fische nachts? Machen auch Spinnen die Augen zu? Warum sind Schlangen und Skorpione nachts viel aktiver als am Tag? Wer hält Nachtwache im Zoo-Aquarium? Diese und viele weitere neugierige Fragen beantworten die Aquariumstierpfleger bei den populären Kindernachtführungen durch das Zoo Aquarium Berlin, die auch in den kommenden Wintermonaten wieder stattfinden.

Zunächst wird die Ausrüstung der Abenteurer überprüft – schwache Taschenlampen können mitgebracht werden, damit die nächtlichen Geschehnisse besser beobachtet werden können. So machen sich die kleinen Forscher auf den Weg durch die drei Etagen des dunklen Zoo-Aquarium Berlin, begleitet vom Zirpen der Grillen und dem lauten Quaken der Frösche.

Hier bietet sich eine einmalige Gelegenheit, den bunten Korallenfischen und Korallen "gute Nacht" zu sagen, aber auch den Haien und Piranhas "süße Träume" zu wünschen. Es gibt jedoch Aquariumsbewohner, die erst mit dem Anbruch der Dunkelheit munter werden: Welse, Schlangen und Skorpione fühlen sich in der Nacht so richtig wohl.

Aber es gibt noch viel mehr zu entdecken – jeden zweiten Donnerstag im Monat um 18.15 Uhr geht es los. Die Führungen dauern zirka 1,5 Stunden. Karten gibt es im Vorverkauf an der Kasse des Zoo-Aquarium Berlin. Der Eintritt kostet 12 Euro für Kinder und 18 Euro für Erwachsene.

Die nächsten Termine im Überblick:

08. November 2007

13. Dezember 2007

10. Januar 2008

14. Februar 2008

13. März 2008

Frau Doreen Zillmann

Zoo-Aquarium Berlin

E-Mail: d.zillmann@zoo-berlin.de

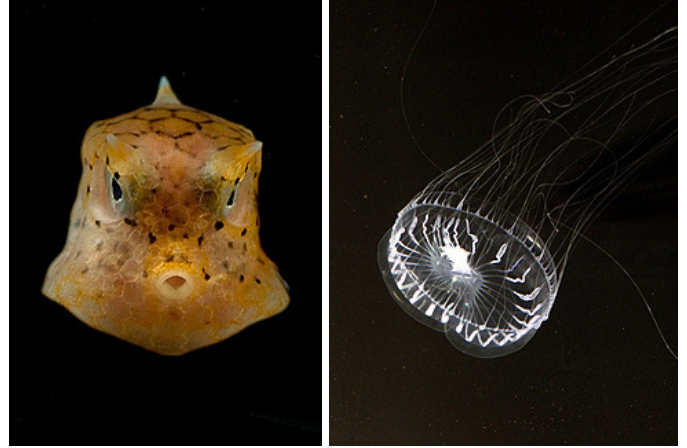
Telefon: +49 (30) 25401-400

Fax: +49 (30) 25401-255

BP

Die bekannte Tierwelt wird größer – hunderte neue Tierarten in und über Wasser entdeckt

Amerikanische und philippinische Forscher entdeckten in der Gegend der Insel Sulawesi in Indonesien etwa 100 bisher unbekannte Fisch- und Quallenarten. Darunter auch einen nur etwa 1 cm großen Kofferrisch oder auch Leuchtquallen aus der



*Kleine Minis sorgen für Aufsehen: neu entdeckte Arten
Fotos: AP*

Nähe der Wasseroberfläche. Nach Angaben der Forscher dauern die genauen Auswertungen ihrer Sammlung sicherlich noch einige Wochen, aber bereits jetzt lassen sich Aussagen treffen, dass – neben den bereits bekannten Larven- und Übergangsformen größerer Tiere – einige bisher vollkommen unbekannte Lebewesen neu beschrieben werden können.

Aber auch in Madagaskar sind Forscher dabei, neue Arten zu entdecken. Zwei deutschen Forschern ist es nun gelungen, 43 bisher unbekannte Landlebewesen zu dokumentieren. Davon gehören stolze 29 Arten zu den Tausendfüßlern, bei denen sich die größten entdeckten Tiere zu einer nahezu apfelsinengroßen Kugel zusammenrollen können. Aber auch unbekannte Libellen, Heuschrecken und Gottesanbeterinnen wurden gefunden. Madagaskar ist berühmt für sein unerforschte Flora und Fauna und erst vor wenigen Wochen wurde dort eine neue Affenart entdeckt. Allerdings drängt die Zeit und die Forscher fordern dringst einen Schutz der Natur. Bereits ca. 90 % des ursprünglichen Urwaldes sind durch Menschenhand bereits zerstört worden und damit auch der Lebensraum unzähliger bekannter und leider wohl auch niemals bekannt gewordener Arten!

BP

Seminar für den Edelkrebs, *Astacus astacus*

In diesem Herbst führt die Landwirtschaftskammer Hannover zur Biologie und Bewirtschaftung der Edelkrebse, *Astacus astacus*, in der Versuchsanstalt Echem ein Seminar durch.

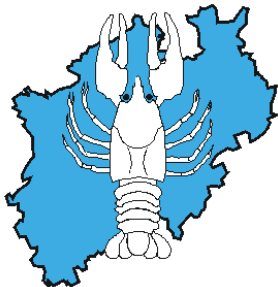
In der freien Natur, in der es noch vor 150 Jahren zahlreiche Krebskolonien gab, ist die Art vom Aussterben bedroht: "Die Tiere finden heute oft keinen Lebensraum", sagt Steffen Göckemeyer, Fischereiberater der Landwirtschaftskammer in Hannover. Der Leidensweg des Edelkrebse ist lang. Eingeschleppte oder sogar ausgesetzte amerikanische Krebse brachten die Krebspest mit, die chinesische Wollhandkrabbe machte die Lebensräume streitig und die Wasserqualität einiger Gewässer tat ein Übriges.

Dabei ist der Edelkrebs durchaus eine Delikatesse und die Nachfrage recht groß.

Nun versucht die Landwirtschaftskammer Angler, Fischer und Teichbewirtschafter zu überzeugen, dass diese sich für den Edelkrebs interessieren und ihn wieder heimisch machen. Sauberes, schlamm- und möglichst stickstoffarmes Wasser und Temperaturen nicht unter ca. 15 °C sollten auch Standard für andere Nutzfische sein. Damit könnte eine parallele Nutzung nicht unmöglich werden.

Edelkrebsprojekt NRW

Bestandserfassung • Information • Beratung



Informationen über das Seminar gibt es bei Steffen Göckemeyer, Telefon 0511/36 65 14 98 oder per E-Mail unter der Adresse steffen.gockemeyer@lwk-niedersachsen.de.

In NRW existiert zudem ein Großprojekt verschiedener Naturschutzorganisationen, die sich mit dem Erhalt der Edelkrebse beschäftigen.

<http://www.edelkrebsnrw.de>

BP

Malachitgrün als Umweltgift?

Das Bundesministerium für Risikobewertung (BfR) hat in einer Studie weltweit erstmals Hinweise auf eine Belastung von Abwässern und kommunalen Gewässern durch das bei Zierfischen häufig als Desinfektionsmittel eingesetzte Malachitgrün

nachgewiesen. Bei Nutzfischen für den Verzehr ist dieses Mittel bereits seit längerem verboten.

Nun hat das BfR in wild gefangenen Aalen in Berliner Binnengewässern Rückstände von Malachitgrün nachweisen können. In die Gewässer wurden gereinigte Abwasser aus Kläranlagen eingeleitet.

Für das BfR ist dies nun ein Hinweis, dass



*Giftküche oder Halloween-Meldung?
Malachitgrün ist neben Methylenblau ein
altbewährtes Arzneimittel in der Aquaristik*

Foto: Bernd Poßbeckert

Malachitgrün als Hintergrundbelastung des Abwassers eine Umweltkontaminierung darstellen könnte.

Nun wird aber kaum in der Aquaristik die alleinige Ursache für den Nachweis dieses Farbstoffes zu suchen sein, denn auch in der Industrie ist dies ein gängiges Mittel zum Färben von Stoffen, Leder und Papier.

Demnächst wird es wohl auch Studien geben, dass Sprudler in der Fischhaltung verboten werden sollten, damit die Fische nicht mit Feinstaub belastet werden...

BP

Aus für gefährliche Tiere wildlebender Arten im Privatbesitz - Bestandsschutz gilt

Jetzt ist es amtlich! Seit dem 09. Oktober 2007 ist das Halten gefährlicher Tiere wildlebender Arten in Hessen durch den neu hinzugekommenen Paragraphen 43a des Hessischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung verboten.

Dieses Verbot gilt für jeden privaten Tierhalter, ausgenommen sind Zoofachgeschäfte, Zoos oder Zirkusbetriebe.

Die dem Verbot unterliegenden Tiere sind u.a. Würgeschlangen, Krokodile, Skorpione und Vogelspinnen, auch fallen Bären und Großkatzen unter dem neuen Gesetz.

Wer solche Tiere schon vorher im privaten Besitz hält, hat Glück gehabt: Er ist von dem Verbot auch ausgenommen, muss aber seine Tiere bis zum 30. April 2008 beim zuständigen Regierungspräsidium anzeigen, damit der „Bestandsschutz“ greift.

Dem Tierhalter wird dann eine Anzeigebestätigung ausgehändigt, falls eine Überprüfung erfolgen sollte. Wer diesen Termin versäumen sollte, hat Pech gehabt und kann sich nicht mehr darauf berufen. Auch Nachzuchten, die nach dem 09. Oktober 2007 geboren werden, sind vom Bestandsschutz ausgenommen.

Die Gesetzesänderung soll das Risiko für Leib und Leben durch die Haltung gefährlicher Tiere in Privatbesitz vermeiden.

Eine genaue Liste der betroffenen Tierarten wurde von den hessischen Regierungspräsidien veröffentlicht.

Die Liste der betroffenen Tierarten sowie ein Merkblatt und ein Anzeigenvordruck kann u.a. auf der Webseite des Regierungspräsidiums Gießen heruntergeladen werden.

<http://tinyurl.com/3dwgvx>

 NB

Hunderttausende Menschen ohne Strom – schuld war eine Boa

Kolumbien: Hunderttausende von Menschen saßen plötzlich im Südwesten Kolumbiens ohne Strom da. Zuerst nahmen die Behörden an, dass linke Rebellen einen Sprengstoffanschlag verübt hatten. Doch stellte sich bei der Untersuchung heraus, dass es sich eine 3 Meter lange Boa auf einem Transformatorhäuschen in der Provinz Huila gemütlich gemacht hatte. Dabei verursachte die Riesenschlange einen Kurzschluss zwischen zwei wichtigen Starkstromleitungen.



*Solch eine Boa verursachte den Kurzschluss
Foto: pixelio.de*

Der Transformator brannte komplett nieder, dabei entstand der verheerende Schaden.

Die tote Schlange wurde neben dem Transformatorhäuschen gefunden. Sie überlebte den Kurzschluss leider nicht.

 NB

Schlangen auf dem Lukasmarkt in Mayen

Zwei Jugendliche brachten zwei Schlangen mit auf dem Lukasmarkt in Mayen (Rheinland-Pfalz) und sorgten unter den Besuchern für Aufregung. Ein Experte für Reptilien erkannte, dass es sich bei den Schlangen um harmlose Königspythons handelte.



*Zwei solche Schlangen brachten die Jugendlichen mit, hier eine albinotische Form der Königspython
Foto: pixelio.de*

Den ausgesprochenen Platzverweis missachteten die beiden Jugendlichen, daraufhin stellte die Polizei die beiden Schlangen sicher und übergaben sie einem Zoo-Fachhändler. Nun wartet ein Verfahren wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz auf die beiden Jugendlichen.

 NB

Snappy muss umziehen!

Die Schnappschildkröte aus dem englischen Wales macht ihrem Namen alle Ehre. Nach 20 Jahren in einem Parkteich wird die Schildkröte in ein Tierheim umquartiert.



Ein gefräßiges Tierchen, die Schnappschildkröte

Snappy, was übersetzt „flott, forsch, schmissig, schwungvoll oder zackig“ heißt, fraß alles, was er in dem Parkteich finden konnte. Nicht nur Pflanzen, Fische, Schnecken und Kot wurden verspeist – nein, auch fraß er Entenküken. Diese waren die Leibespeise des 10 Kilogramm schweren Männchens. Da er das nicht sein lassen konnte und die Besorgnis um die kleinen Küken stetig wuchs, wird Snappy nun in ein Tierheim in Westwales umziehen müssen. Mal sehen, was dort auf seinem Speiseplan steht.

NB

Schlingnatter fühlt sich in Murrhardt wohl

Baden-Württemberg: Die seltene einheimische Schlingnatter (*Coronella austriaca*) fühlt sich in Murrhardt sichtlich wohl.

Ein Mitglied der ortsansässige NABU-Gruppe konnte vor wenigen Tagen ein Exemplar dieser heimischen Würgeschlange beim Sonnenbaden am Waltersberg beobachten, wo sie anscheinend die letzten warmen Sonnenstrahlen genoss, bevor sie in die bald folgende Kältestarre fallen wird.

Schlingnattern sind aktive Jäger. Ihre Beutetiere verfolgen sie kilometerweit. Haben sie ein Tier gefangen, schlingen sie sich um ihre Beute und erwürgen diese.

Obwohl sie ein riesiges Areal von den Alpen bis hin nach Niedersachsen besiedelt, gehört die kleinste, in Europa geschützte Schlange (GL zwischen 60 und 70 cm) zu den am wenigsten bekannten von den 6 heimischen Schlangenarten. Das mag an ihrer versteckten Lebensweise und an ihrer Tarnung liegen.



Die Schlingnatter
Foto: www.wikipedia.org

Oft wird die Schlingnatter mit der Kreuzotter verwechselt. Unterscheiden kann man diese beiden Arten am ehesten an den Pupillenschlitzen. Kreuzottern haben senkrechte Pupillenschlitze, Schlingnattern besitzen runde Pupillen, außerdem gibt es in der Umgebung von Murrhardt keine Kreuzottern.

Gefährlich wird die „Zwergboa“ dem Menschen nicht.

Falls sie in Bedrängnis geraten sollte und keine Flucht möglich scheint, beißt sie zwar, der Biss ist für den Menschen aber nicht gefährlich.

Es gab eine Zeit, da wurden Schlingnattern mit Schaufeln und Stöcken erschlagen, weil die Menschen glaubten, diese Schlange sei gefährlich, was absolut nicht der Wahrheit entspricht. Solche Taten aber sorgten u.a. auch dafür, dass diese Schlangenart in Deutschland fast ausgestorben ist. Mittlerweile steht die Schlingnatter nicht nur in Deutschland unter Naturschutz, sondern auch europaweit wurde sie als geschützte Art eingestuft. Wer also der Schlingnatter begegnet, sollte sich darüber freuen, dass wir hier noch solche Tiere haben.

NB

Presseinformationen:

(Für die Inhalte der Presseinformationen sind die jeweiligen Unternehmen verantwortlich. Sie werden kostenlos veröffentlicht, sofern sie für die Aquaristik von Interesse sind und kostenlos zur Verfügung gestellt wurden.)

Kurznachrichtenkoordination:

b.posseckert@aquariummagazin.de

Presseinformationen an:

Sebastian@Karkus.net

NACHRUF

Im Alter von 70 Jahren verließ Stuart M. Grant die Bühne des Zierfischhandels. Vor etwa 40 Jahren war er der erste, der die farbenprächtigen Malawiseebuntbarsche fing und in die ganze Welt exportierte. Im Rahmen der JBL Expedition 2006 besuchten wir Stuart in seiner Fischfangstation am Malawisee. Mit seiner typischen britischen Art und Lebensweise, die er sich über all die Jahre bewahrt hatte, schlossen wir schnell Freundschaft. Jeden Abend wurde das „Dinner“ auf typisch englische Art zelebriert und Stuart liebte es Witze zu erzählen und zu hören. Sein Wissen über die Cichliden war enorm. Egal welche Farbform oder Lebensweise – er kannte sie alle. Stuarts Fischfarm war der wichtigste Arbeitgeber in der Region. Zeitweise beschäftigte er 100 Mitarbeiter, an deren Verdienst im Schnitt weitere 10 Personen hingen. Die Familie versucht jetzt die Nachfolge zu regeln.

Stuart M. Grant hinterlässt seine Frau Esther mit zwei gemeinsamen Kindern. Wir sprechen der Familie Grant unser Beileid aus und verabschieden uns von einer wirklichen Persönlichkeit wie man sie leider nur noch sehr selten findet!



Bilder: JBL

JBL

Neue Innen- und Außenfilter, ein einzigartiges Filtermassenkonzept, innovative Heizer und von wissenschaftlichen Instituten favorisierten Leuchtstoffröhren in T5 und T8 Ausführung, sind die Kernpunkte des neuen Technikauftrittes von JBL.

Vorangegangen waren Treffen mit Aquarianern, Züchtern und Zoofachhändlern, die ihre Wünsche und Ideen zu Filtern an JBL weitergegeben hatten. Das Resultat ist einmalig: Endlich gibt es Innenfilter, die wahlweise mit jedem Filtermaterial bestückt werden können und beim Herausnehmen durch ein Ventilsystem leerlaufen. Die neuen JBL CristalProfi e Außenfilter besitzen oben liegende Vorfilter, die nicht nur die Reinigungsintervalle der Hauptfiltermasse verlängern sondern in 17 Sekunden (gestoppte Zeit! Sind Sie schneller?) auszutauschen sind!

Auch bei den Heizern hatten die Aquarianer Wünsche, die jetzt erfüllt sind: Oft weicht die eingestellte Temperatur am Heizer von der erreichten Temperatur ab. Am JBL Heizer ist eine feine Nachjustierung möglich. Ein gewünschter Hitzeschuttkorb, der Fische vor Verbrennungen schützt wurde von der JBL Forschungs- und Entwicklungsabteilung ebenfalls realisiert.

Detaillierte Infos und einen Film zu den neuen JBL Außenfiltern gibt es ab Mitte Oktober auf der JBL Homepage.



Termine



Die Terminbörse in Zusammenarbeit mit dem VDA und den Zusendungen der Leser.

Einen Dank an den VDA für die Bereitstellung der Datenbank!



<http://www.vda-online.de/>

Neue Termine bitte an die Redaktion via Email.

Deutschland  | Österreich  | Schweiz 

Termine im November 2007

 **Sa, 03.11.2007; 15:00 - 17:00**
Zierfischbörse - in der IGS Roderbruch
D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23
<http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de>

 **Sa, 03. - So, 04.11.2007; 10:00 - 18:00**
Süß- und Meerwasseraustellung, Börse
D-45525 Hattingen; Bredenscheiderstr. 10 (B51)
<http://www.roter-von-río.de>

 **Sa, 03.11.2007; 16:00 - 17:00**
Zierfisch und Pflanzenbörse
D-64720 Michelstadt; Am Festplatz 9
<http://www.aquarienfreunde-odenwald.de>

 **So, 04.11.2007; 09:00 - 11:30**
Fisch- u. Pflanzentauschbörse
D-24103 Kiel; Legienstraße 22
<http://www.Kieler-aquarienfreunde.de>

 **So, 04.11.2007**
Tagung der ZAG Wirbellose
D-38855 Wernigerode
<http://www.zag-wirbellose.de>

 **So, 04.11.2007; 10:00 - 12:00**
Börse des Verein f. Aquarien- u. Terrarienkunde e.V. gegr. 1909
Mönchengladbach
D-41065 Mönchengladbach; Neuwerker Str. 41
<http://www.aquarienverein-mg.de>

 **So, 04.11.2007; 10:00 - 13:00**
Zierfischbörse Köln
D-50968 Köln; Raderthalgürtel 3
<http://www.bezirk19vda.de>

 **So, 04.11.2007; 10:00 - 13:00**
Börse und Informationstag in Köln-Raderthal
D-50969 Köln; Raderthalgürtel 3
<http://www.koelneraquarienverein.de>

 **So, 04.11.2007; 11:00 - 16:00**
ExoME, Terraristikmesse und Reptilienbörse
D-53177 Bonn- Bad Godesberg; Koblenzer Str. 80
Georg Hohmann, H&H

 **So, 04.11.2007; 10:00 - 12:00**
Fisch- und Pflanzenbörse
D-66538 Neunkirchen; Zoostraße 10
<http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de/termine.shtml>

 **So, 04.11.2007; 10:00 - 12:00**
Fisch- und Pflanzenbörse
D-67069 Ludwigshafen-Oppau; Horst-Schork-Str.42

 **So, 04.11.2007; 10:00 - 14:00**
Fisch-, Pflanzen- und Terrarienbörse
D-74177 Bad Friedrichshall / Kochendorf; Neuenstätterstraße
<http://verein-der-aquarienfreunde-wasserstern.de>

 **So, 04.11.2007; 10:00 - 14:00**
Fisch-, Pflanzen- und Terrarienbörse
D-74177 Bad Friedrichshall-Kochendorf; Neuenstädterstraße

 **So, 04.11.2007; 10:00 - 12:00**
Fischbörse
D-74889 Sinsheim, Zum Freidhof 4
www.aquarienverein-sinsheim.de

 **Sa, 10.11.2007; 20:00 - 00:00**
Herbstfest der Kieler Aquarienfreunde
D-24103 Kiel; Legienstraße 22
<http://www.kieler-aquarienfreunde.de>

 **Sa, 10.11.2007; 16:00 - 17:00**
Zierfischbörse
D-30890 Barsinghausen; Kirchstr. 1
<http://www.rasbora-barsinghausen.de>

 **So, 11.11.2007; 09:30 - 11:30**
Zierfisch- und Pflanzenbörse, mit aquaristischem Trödel
D-12353 Berlin; Lipschitzallee 50
<http://www.rudow.de/aquarien-club/>

 **So, 11.11.2007; 10:00 - 12:00**
Börse mit Tombola
D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

 **So, 11.11.2007; 10:00 - 16:00**
Zierfisch- und Pflanzenbörse
D-27283 Verden; Bremer Strasse 48
<http://www.Verden-Aquarienfreunde.de/>

 **So, 11.11.2007; 09:00 - 12:00**
44. Zierfisch- und Pflanzenbörse
D-38518 Gifhorn; Limbergstraße
<http://www.aquarienverein-gifhorn.de>

 **So, 11.11.2007; 10:00 - 15:00**
Fisch- und Pflanzenbörse
D-59192 Bergkamen; Werner Str.182
<http://www.noah-boenen.de>

 **So, 11.11.2007; 10:00 - 12:00**
Zierfisch- und Pflanzenbörse
D-66557 Illingen-Wustweiler; Lebacher Straße

 **So, 11.11.2007; 09:00 - 11:00**
Fisch und Pflanzenbörse mit aquaristischem Frühschoppen
D-83026 Rosenheim/Aising; Aisinger-Straße 113
<http://www.aquariumverein-rosenheim.de>

 **So, 11.11.2007; 10:00 - 12:00**
Börse mit Tombola
D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31
<http://www.anubias.de/>

 **Sa, 17.11.2007; 14:00 - 16:00**
Zierfisch- und Pflanzenbörse
D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto Westerweck)
<http://www.aquarienfreunde.heide.com>

 **So, 18.11.2007**
Terraexotica
D-30855 Langenhagen; Hessenstr. 1
Afried Paul

 **So, 18.11.2007; 09:00**
Zierfischbörse im Domgymnasium
D-39104 Magdeburg; Hegelstraße 5
<http://www.zumbierfaesschen.de/>

 **So, 18.11.2007; 11:00 - 15:00**
Informationstag mit großer Fisch- und Pflanzenbörse
D-42289 Wuppertal; Oehderstr. 8
<http://www.gatw.de>

 **So, 18.11.2007; 15:00 - 17:00**
Fisch und Pflanzenbörse
D-66115 Saarbrücken Malstatt; Metzendorfstraße 2

 **So, 18.11.2007; 10:00 - 12:00**
Zierfisch-, Terrarien- und Pflanzenbörse
D-66386 St. Ingbert; Spieser Str. 2

 **So, 18.11.2007; 10:00 - 12:00**
Fisch- und Pflanzenbörse
D-70771 Leinfelden; Bahnhofstrasse 65
<http://www.aquafilder.de>

 **So, 18.11.2007; 09:00 - 13:00**
Große Fisch- und Wasserpflanzenbörse
D-86157 Augsburg; Stadtbergerstr. 17
<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

 **So, 18.11.2007; 09:00 - 12:30**
Fisch- und Pflanzenbörse
D-87600 Kaufbeuren; Apfeltranger Str. 15
<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

 **So, 25.11.2007; 10:00**
Börse
D-10829 Berlin (Schöneberg); Gotenstrasse 63

 So, 25.11.2007; 10:00 - 12:00 Börse D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller http://www.aquarium-hellersdorf.de	
 So, 25.11.2007; 10:00 - 12:00 Zierfisch- und Tauschbörse D-66578 Landsweiler; Kirchstraße 22 http://www.aquarienvereinwasserfloh.com	
 So, 25.11.2007; 08:45 - 10:30 Fisch- und Pflanzenbörse D-85757 Karlsfeld; Gartenstr. 1 http://www.aquarienfreunde-dachau.de	
 So, 25.11.2007; 09:00 - 15:00 Regionale Fisch und Pflanzenbörse D-89335 Krumbach-Billenhausen; Hauptstr. 33 http://www.afk-1980.de	
 So, 25.11.2007; 09:00 - 12:00 Herbstbörse D-95028 Hof; Layritzstraße 26 http://www.aquarienfreunde-hof.de	
Termine im Dezember 2007	
 Sa, 01.12.2007; 10:00 - 14:00 Aquaristika D-51381 Leverkusen-Wiesdorf; Hauptstr. 150 http://www.aquaterralev.de	
 So, 02.12.2007; 09:00 - 11:30 Fisch- u. Pflanzentauschbörse D-24103 Kiel; Legienstraße 22 http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de	
 So, 02.12.2007; 10:00 - 12:00 Fischbörse D-74889 Sinsheim, Zum Freidhof 4 www.aquarienverein-sinsheim.de	
 So, 02.12.2007; 10:00 - 15:00 XIV. Zierfischbörse zwischen Harz und Heide D-38102 Braunschweig; An der Stadthalle http://www.aquarienclub.de/boerse/index.html	
 So, 02.12.2007; 10:00 - 12:00 Fisch- und Pflanzenbörse D-66538 Neunkirchen; Zoostraße 10 http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de/termine.shtml	
 So, 02.12.2007; 09:00 - 11:30 Zierfisch- und Pflanzenbörse D-95213 Münchberg http://www.aquarienverein.muenchberg.de	
 So, 09.12.2007; 10:00 - 12:00 Börse mit Tombola D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31 http://www.anubias.de/	
 So, 09.12.2007; 09:30 - 14:00 Aquarien - und -Terrarienbörse Haßloch D-67454 Haßloch/Pfalz; Schillerstr. 1 http://www.aquaterra-hassloch.de	
 Sa, 15.12.2007; 14:00 - 16:00 Zierfisch- und Pflanzenbörse D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto Westerweck) http://www.aquarienfreunde.heide.com	
 So, 16.12.2007; 11:00 - 13:00 Fischbörse D-31061 Alfeld http://www.amazonas-alfeld.de	



EXOTICA
HAUSTIERMESSE WIEN

10. und 11. November Messegelände Wien

So. 11.11.2007 , 14 Uhr

Mundenhof-Sonntag: Das Leben der Fische

Naturerlebnispark Mundenhof
Mundenhof 37
79111 Freiburg
Tel: 0761 / 201-6580
Fax: 0761 / 201-6581
Homepage: [Homepage](http://www.mundenhof.de)
E-Mail: mundenhof@stadt.freiburg.de

6. Tagung der Gesellschaft für Ichthyologie

Vom 13.-15. März 2008 findet in München die 6. Tagung der Gesellschaft für Ichthyologie (GfI) statt. Tagungsorte sind die Zoologische Staatssammlung München, Münchhausenstr. 21, 81247 München, sowie das Museum Mensch und Natur im Schloss Nymphenburg, 80638 München.

Die Schwerpunkte, zu denen jeweils ein Hauptvortrag angeboten werden soll, sind

- Diversität, Evolution, Ökologie und Schutz mitteleuropäischer Fische
- Biologie der Grundeln (Gobioidei)
- Verhalten

Außerdem werden natürlich auch weitere Themen behandelt. Eingeladen sind alle Interessenten an Ichthyologie, gleich ob beruflich oder privat mit dem Thema verbunden – also natürlich auch wissenschaftlich arbeitende Aquarianer.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung zwingend erforderlich. Anmeldeschluss für Vorträge und Poster ist der 20. Dezember 2007, wer nur am Vortragsprogramm teilnehmen möchte, hat dazu bis zum 01. Februar Zeit. Für spätere Anmeldungen wird ein Verspätungszuschlag erhoben. Informationen über Tagungsgebühren und Programm sowie das Anmeldeformular finden sich auf den Seiten der GfI (www.ichthyologie.de) sowie der Zoologischen Staatssammlung München (www.zsm.mwn.de/ich/gfi_congress.htm). Weitere Fragen beantwortet gerne die Pressestelle der GfI, info@ichthyologie.de.

Harro Hieronimus, GfI-Pressestelle

Hinweis zu den Terminen:

Ich würde mich freuen, wenn die Vereine/Aussteller/Anbieter uns bei möglichen Änderungen informieren würden.

Bitte die folgende Schablone benutzen:

WT, 11.22.3333; 44:55 - 66:77 Uhr

Art der Veranstaltung / Beschreibung

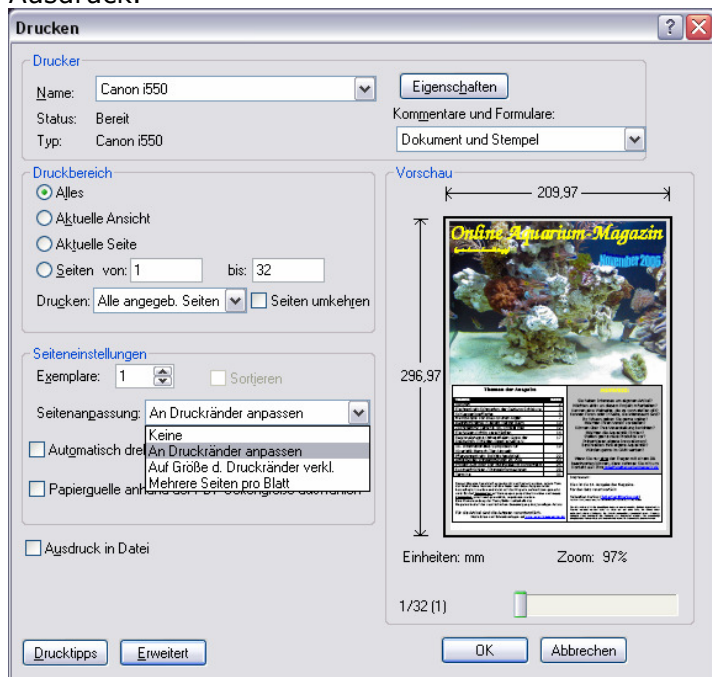
D-88888 Ort; Name_der_Straße 99

http://www.webseite_mit_infos.tld

Ein Abgleich mit der Datenbank des VDA fand bei dieser Ausgabe für den Monat der Ausgabe statt!

Schlusswort:

Immer wieder erreichen uns Zuschriften, wir möchten bitte die Druckränder des Magazins ändern. Nutzen Sie bitte die Druckoptionen Ihres Systems: Sie können die Seiten wahlweise um 3% verkleinern oder automatisch an die Seitengröße anpassen und erhalten Ihren gewünschten Ausdruck.



Bitte nicht vergessen: Das Magazin wurde als ein Online-Magazin konzipiert und nicht als ein Druck-Medium. Ein Interesse an einer Printausgabe bestand nicht und so ändern wir (vorerst) nichts am Format des Magazins, da sich die o.a. Problematik durch die Druckoptionen lösen lässt.

SK

Apropos:

Wir dürfen uns nun fortan mit dem Folgenden schmücken:



Sie möchten keine Ausgabe verpassen und über jede neue Ausgabe via Email informiert werden?

Registrieren* Sie sich doch auf der Webseite des Magazins www.aquariummagazin.de!

Sie können dann die Ausgaben kommentieren und gar eigene Inhalte/Videos/Dateien** den Lesern zur Verfügung stellen.

*) Nutzen Sie bitte hierfür eine sog. „Wegwerfadresse“. Wir versenden einmal im Monat eine Email mit der Benachrichtigung über eine neue Ausgabe. Kein SPAM, keine versteckte Werbung, keine Weitergabe der Emails selbstverständlich. Bitte beachten: Es können jedoch andere Empfänger der Benachrichtigungen im Header der Email sehen, wer noch benachrichtigt wird. Dies lässt sich im Moment leider nicht verhindern!

**) Sofern thematisch nicht von der Seite abweichend und von der Redaktion freigeschaltet. Einen Anspruch auf eine Freischaltung hat jedoch keiner der registrierten Nutzer.